

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Cumüns concessiunaris La Corporaziun Energia Engiadina, chi rapreschainta ils quatter cumüns concessiunaris da S-chanf fin Valsot, ha scumparti bundant 410 000 francs per cultura e sport. **Pagina 6**

Engadiner Kräuterecke Die Gift- und Heilpflanze Maiglöckchen, bekannt für ihre Inhaltsstoffe, blüht bei uns meist im Juni. Früher wurde sie für die Medizin und in der Parfümerie verwendet. **Seite 12**

P.S. Wenn Vögel zwitschern, trällern und pfeifen, kann das inspirierend sein. Aber bitte nicht um 4.30 Uhr morgens. Und bitte nicht direkt vor dem Schlafzimmerfenster. Im P.S. geht es um Piepmätze. **Seite 12**

Und es balzt der Birkhahn wieder



Seit 30 Jahren werden in Graubünden die Bestände der Birkhühner systematisch erfasst. Im Bild ein bei Ardez fotografierter Birkhahn.

Foto: Cesare Mauri

Manchmal im April, meist aber im Mai, findet an der oberen Waldgrenze der Voralpen und Alpen die Gemeinschaftsbalz der Birkhähne statt. Das Birkhuhn gehört als Raufusshuhn in

die Familie der Fasanenartigen (*Phasianidae*). Laut der Vogelwarte Sempach leben über 90 Prozent aller Birkhühner in Höhenlagen zwischen 1400 und 2300 Metern. In Tschlin wurde auf 2300 Me-

tern über Meer der bisher höchstgelegene Brutort und in Brail auf 2190 Meter das höchstgelegene Nest nachgewiesen. In 81 Untersuchungsgebieten im ganzen Alpenraum werden balzende

Birkhähne erfasst. Alleine 31 davon liegen im Kanton Graubünden, wo das kantonale Amt für Jagd und Fischerei (AJF) jeweils zur Frühjahrsbalz eine jährliche, koordinierte Bestandsauf-

nahme organisiert. Eine solche fand kürzlich im Gebiet des Ofenpasses statt. Mit dabei, Vertreter des Amts für Jagd und Fischerei und des Schweizerischen Nationalparks. (jd) **Seite 3**

Richtungsstreit bei «refurmo»

Kirchgemeinde Wenn sich am Dienstag die Kirchgemeinde Oberengadin refurmo zu ihrer Versammlung trifft, geschieht das in einem unruhigen Umfeld. Viele Personalabgänge werfen Fragen auf, ebenso die künftige Ausrichtung von «refurmo». Darum soll im zweiten Teil der Versammlung eine offene Diskussion stattfinden. An Fragen dürfte es nicht fehlen. Eine unabhängige Projektgruppe hat dem Vorstand einen ganzen Fragenkatalog eingereicht. (rs)

Seite 9

Jenny wurde freigesprochen

Gericht Am vergangenen Mittwochmorgen fand im Bezirksgericht Zürich der Prozess wegen einer möglichen Verletzung des Urheberrechts durch den St. Moritzer Christian Jott Jenny statt. Angeklagt war Jenny, weil er alte Zürcher Liedtexte von Werner Wollenberger für seine «Trittligass-Balladen» ohne Erlaubnis abgeändert haben soll. Vor dem Gericht liess der Entertainer Jenny hauptsächlich seinen Anwalt reden. Schlussendlich hat das Gericht eine Gesamtbetrachtung vorgenommen und Jenny freigesprochen. Die Werkänderungen wurden als Parodie qualifiziert. Die Richterin schlug zudem vor, dass sich Jenny und die Erben von Wollenberger doch noch für eine gemeinsame Benefiz-Veranstaltung für die Wollenberger-Stiftung zusammensetzen sollten. (av)

Seite 5

Bel ümid, mo fraid

Vegetaziun La vegetaziun nun es creschüda in Engiadina e Val Müstair uschè bain co oters ons. Ils paurs interrogats nu's fan però amo gronds pisers. Gian Peter Niggli chi fa da paura a Samedan disch cha la vegetaziun haja ingon ün retard da var trais eivnas: Il motiv sun tenor el las temperaturas fraidas d'ürant la not. Chi hajan a Scuol e contuorns var duos eivnas retard, disch seis collega Anton à Porta, «id es però bel ümid e quai es in nossa regiun süta fich important.» El po fingià pascolar il muvel. In Val Müstair pon be ils paurs da Müstair pascolar las vachas: «Pro nus qua a Valchava es la naiv be güsta alguada, i nun es creschü amo uschè bler», constata Gian Bott, «uossa stessa gnir ün pa bell'ora cun temperaturas chodas, lura creschissa subit üna pruna.» (fmr/fa)

Pagina 7

Che bels mumaints!

«Ein Spaziergang am Morgen ist ein Segen für den ganzen Tag»

Henry David Thoreau

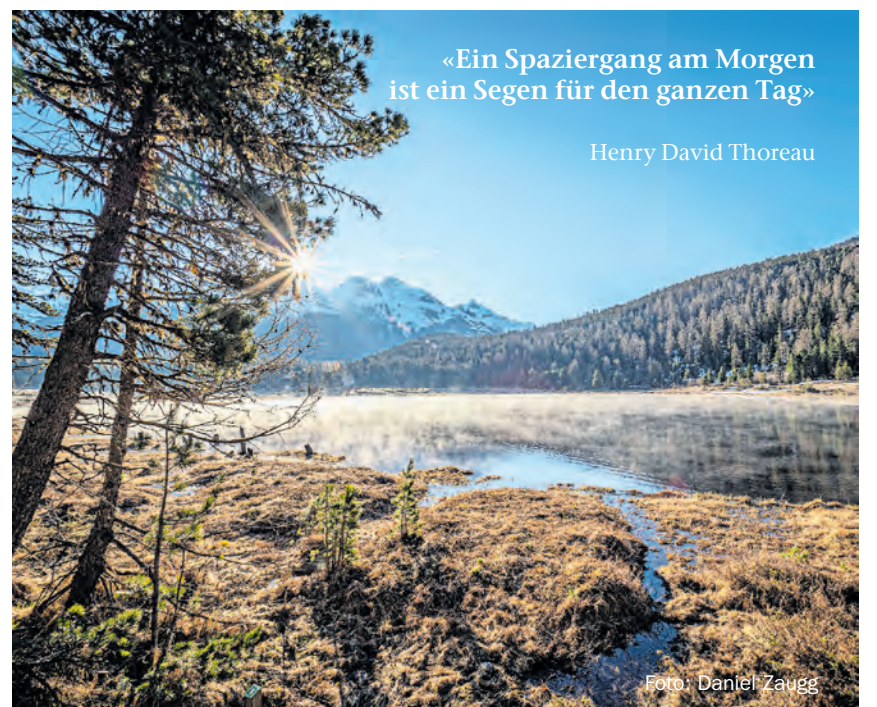


Foto: Daniel Zaugg



9 771661 010004

60020

Konfirmationen

Aufnahme in die evangelische Kirche

Oberengadin Im Mai und Juni finden in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin die Konfirmationen statt. Am 23. Mai in Celerina: Sofia Baumann, Antonin Kubli, Sara Schmied.
Am 6. Juni in Samedan: Men Bisaz, Maris Loreno Burkhard, Fiona Donatz, Anna-Lea Jakob, Tim Reber, Luca Niggli, Kyra Teutsch.
Am 20. Juni in Pontresina: Seraina Agrippi, Aline Florin, Selina Schwab, Fadri Mittner. In Zuoz: Benjamin Berger, Nino Grossrieder, Nina Koch, Lara Meng, Pascal Worni. (ep)

Veranstaltung

Schnuppertrainings für kleine Kicker

Fussball Am 2. und 16. Juni 2021 (jeweils von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr) organisiert der FC Celerina Schnuppertrainings für Kinder, die Lust und Interesse haben mit dem Fussball-Sport zu beginnen.
Das Angebot richtet sich an Kinder mit Jahrgang 2013 bis 2016. Anmeldungen per Mail (juko@fc-celerina.ch) oder via Tel. 079 763 54 10 mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang und einer Natenummer. Anmeldung ist obligatorisch – begrenzte Anzahl Teilnehmer. Zur Ausrüstung gehören Turnschuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche und Regenschutz. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Nachwuchsredaktorin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrekturat: Monica Altherr (ma)
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)
Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klier (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romenli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-
alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung, Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Leserforum

Der Kirchgemeindevorstand von «refurmo» wehrt sich

Der Vorstand der Kirchgemeinde Oberengadin nimmt wie folgt Stellung zum Leserbrief «Viele Fragen – (noch) wenige Antworten» in der EP/PL vom 20. Mai:

Hans-Peter Uehli verbreitet in seinem Leserbrief Behauptungen, die nicht stimmen. Eigentlich sind unsere Feststellungen zum oben genannten Leserbrief verständlich, denn der Verfasser ist weder Mitglied unserer Kirchgemeinde noch wohnt er im Engadin. Er kritisiert neben der Arbeit des Vorstandes auch die Arbeit der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission öffentlich und unbegründet. Die GPK bewältigt ihre Aufgabe gesetzesgemäss. Alle drei Mitglieder sind von der Kirchgemeindeversammlung gewählt worden, weil sie hochkompetent sind. Die GPK wurde seitens Vorstand jederzeit und sehr aktiv über die Personalsituation in unserer Kirchgemeinde informiert und die Mitglieder der GPK hatten jederzeit Einsicht in alle internen Informationen und Akten, welche dem Persönlichkeitsschutz unterstellt und nicht für aussenstehende gedacht sind. Aus diesen Gründen hat die GPK zurecht ihren Bericht den Gegebenheiten nach verfasst und mit Überzeugung unterzeichnet.

Den Vorwurf, man habe Pfarrpersonen für den Religionsunterricht eingesetzt, statt ihre Fähigkeiten zu berücksichtigen, beziehungsweise man habe den Lehrpersonen Arbeit weggenommen, müssen wir folgendermassen richtigstellen. Gemäss landeskirchlicher Gesetzgebung ist es vorgeschrieben, dass Pfarrpersonen mit einer 100-Prozent-Anstellung acht Wochenlektionen (Religion plus Konfirmanden) unterrichten sollen. Dies aus gutem Grund; so kann die jeweilige Pfarrperson den Kontakt zur Schule, zu den Schülern und Eltern pflegen und so auch den Kontakt in der Gemeinde aufrechterhalten. Hans-Peter Uehli behauptet, dass den Fachlehrpersonen Lektionen weggenommen wurden, die Realität sieht jedoch anders aus. Aufgrund der Änderungen (von der katholischen Kirche entschieden) findet fast überall an den Schulen kein ökumenischer Religionsunterricht mehr statt. Wir hatten eine Zeit lang sogar Mühe, die Lektionen zu besetzen und haben neue Lehrkräfte einstellen müssen. Das von Herrn Uehli geführte Teilprojektteam bei den Projektarbeiten zum

Zusammenschluss der acht Kirchgemeinden hatte anscheinend die personellen Probleme erkannt und eine vierjährige (bis jetzt war die Rede von einer dreijährigen) Bestandesgarantie vorgesehen. Leider wurde diese Bestandesgarantie, wie weitere Vorgaben auch, nirgends rechtmässig festgeschrieben. Es wurde viel diskutiert und Vorschläge wurden thematisiert, aber schlussendlich vieles nicht rechtmässig festgeschrieben. Auch möchten wir die Behauptung, «der Präsident habe die Beratung des Netzwerks Innova-ge Graubünden kategorisch abgelehnt», zurückweisen. Der Vorstand hatte den externen Projekt-Partner von Hans-Peter Uehli am 2. März 2017 beauftragt – die Vereinbarung liegt schriftlich vor – den Konvent zu coachen und die Teamentwicklung des Konvents zu unterstützen und zu fördern. Leider hatte sich rasch gezeigt, dass die Beratung kontraproduktiv war und der Konvent sich vom Vorstand mehr und mehr distanzierte, ja es war ein Spannungsfeld zu spüren. In der Sitzung vom 23. Juni hatte der Vorstand einstimmig entschieden, die Vereinbarung zu kündigen.

Zahlreiche solche Mängel mussten wir nach und nach feststellen, die Vorbereitung des Zusammenschlusses war unseres Erachtens unprofessionell und ungenügend. Zum Schluss möchten wir noch ein Erlebnis aus einer Kommissionsitzung, welche Ende März 2021 stattgefunden hatte, teilen. Nachdem der Gottesdienstplan für das zweite Halbjahr 2021 von der Kreiskommission bearbeitet wurde, wollte ein Mitglied Informationen über den letzten Abgang einer Pfarrperson.

In der Diskussion stand dann eine Sigristin auf und sagte, sie habe es langsam satt, dass die Kirchgemeinde nur aus Pfarrpersonen bestehe, also aus acht Mitarbeitern. Sie fragte, wieso nicht die restlichen über 30 Mitarbeitenden gefragt werden, Mitarbeitende die zufrieden mit der Arbeit und vor allem mit den Vorgesetzten sind, welche die Mitarbeiter ständig unterstützten und beistehen. Eine Zeitlang herrschte nach diesem Votum eine besondere Stille im Saal.

Für den Kirchgemeindevorstand: Gian Duri Ratti, Präsident und Duri Schwenninger, Aktuar

Abstimmungsforum

Nein zur Abschaffung der Mutterschaftsbeiträge

Am 13. Juni stimmt die Bündner Stimmbevölkerung über die Abschaffung der Mutterschaftsbeiträge (MUBE) ab. Die Mutterschaftsbeiträge sind eine unkomplizierte Unterstützung für Familien in finanziellen Schwierigkeiten.

Die Beiträge laufen dabei bis zu zehn Monate nach Geburt, einer entscheidenden Phase in der Kindesentwicklung. Die Regierung und der Grosse Rat haben nun beschlossen, diese wichtige und allen voran sehr wirksame Unterstützung zu streichen, da sie aufgrund negativer Erwerbsanreize wirtschaftsfeindlich seien. Konkret stört man sich daran, dass nur diejenigen Elternteile Beiträge erhalten, die weniger als ein 50-Prozent-Arbeitspensum haben. Angesichts der

Tatsache, dass hier die Rede von frischgebackenen Elternteilen ist, klingt die Argumentation gleichermaßen weltfremd wie technisch. Da ich die Anliegen der Regierung und des Grossen Rats aber dennoch ernst nehmen will und aufgrund meines Studiums mitunter genau mit solch technischen Problemstellungen konfrontiert bin, möchte ich einen simplen Lösungsvorschlag liefern, der das Problem auch ohne Sozialabbau auf dem Buckel der ärmsten und vulnerabelsten Bevölkerungsschichten löst: Streicht doch einfach Art. 2 Abs. 1 lit. e des Gesetzes über die Mutterschaftsbeiträge. Klingt einfach und so ist es auch. Zur vorliegenden faulen Mogelpackung sage deshalb entschieden nein. Linus Peter, Politologe, Bever



Baugesuch
In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Caprez Ingenieure AG
Via Serlas 23
Postfach 364
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Umbau Werkstatt und Aufenthaltsraum

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Signuria 9

Parzelle(n) Nr.
594

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 25. Mai 2021 bis und mit 14. Juni 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 20.05.2021
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Einladung zur 5. Sitzung des Gemeinderates
Datum: 27. Mai 2021
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Aulas Schulhaus Grevas

Traktanden
1. Begrüssung der Gemeinderatspräsidentin
2. Vorstellung Quadrellas Nova in Anwesenheit von Lord Norman Foster
3. Protokoll der 4. Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2021
4. Sozialhilfegesetz der Gemeinde - neuer Erlass
5. Bevölkerungsschutzgesetz der Gemeinde - neuer Erlass
6. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat April
7. Diverses
Gemeinde St. Moritz
St. Moritz, 12. Mai 2021
Hinweis:
Im Publikumsraum kann der nötige Abstand von 1.5 m zwischen den Gästen nicht eingehalten werden. Aus diesem Grund finden die Ratssitzungen der Gemeinde St. Moritz auch weiterhin ohne Zuschauer statt. Die Öffentlichkeit der Parlamentsitzungen kann über die elektronischen Medien gewährleistet werden. Die Gemeinde hat eine LIVE-Übertragung der Sitzung geplant (www.gemeinde-stmoritz.ch).



Volksabstimmung vom 13. Juni 2021
Vorlagen

Bund
1. Volksinitiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung
2. Volksinitiative "Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide"
3. Covid-19-Gesetz
4. Co2-Gesetz
5. Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)

Kanton
1. Teilrevision der Kantonsverfassung (Art. 24 Abs. 2 KV; Neues Wahlsystem für den grossen Rat)
2. Kantonale Volksinitiative "Für eine naturverträgliche und ethische Jagd"
3. Stärkung der familienergänzenden Kinderbetreuung - Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge

Gemeinde
1. Teilrevision der Ortsplanung Gewässerräume
Das Abstimmungsbüro
St. Moritz, 22. Mai 2021



Baugesuch
Bauobjekt:
Werkhof - Neubau Büro auf bestehender Garage
Zone:
Gewerbezone
Bauherrschaft:
Ferrari Umbau und Renovationen AG, 7524 Zuoz
Projektverfasser:
Architekt Flurin Arquint, 7542 Susch
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H2: Brandschutzbewilligung
Ortslage:
Resgia, Parzelle 2928, Baurechtsparzelle 3024
Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindkanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.
Zuoz, 22. Mai 2021
Gemeinderat Zuoz



Dumanda da fabrica
Oget da fabrica:
Lavuratori – fabrica nouv büro sün garascha existenta
Zona:
Zona da misteraunza
Patrun da fabrica:
Ferrari Umbau und Renovationen SA, 7524 Zuoz
Autur da proget:
Architect Flurin Arquint, 7542 Susch
Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordiner:
H2: Permiss sgürezza da fö
Lö:
Resgia, parcella 2928, parcella dret da fabrica 3024
Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.
Zuoz, ils 22 meg 2021
Cussagl cumünel da Zuoz



Wer Birkhähne beobachten will, muss früh aufstehen, Geduld haben und auch eine Portion Glück. Näher kamen die Beobachter dem scheuen Wildvogel an diesem Tag nicht.

Foto: Jon Duschletta

Die schwierige Suche nach Birkhühnern

Seit 30 Jahren erfasst das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden die Bestände des Birkhuhns. Dieses Monitoring liefert Daten zu Verbreitung und Bestand wie auch die Kontrolle über die Wirkung von Schutzmassnahmen. Zumal der Birkhahn während der Niederjagd bejagt werden kann.

JON DUSCHLETTA

Typisch Gockel. Zur Balzzeit fächert der Birkhahn sein blauschwarz glänzendes Gefieder auf, hebt die markanten Flügel mit den weissen Flügelbinden, reckt den Kopf mit den dicken, roten Augenwülsten und gibt dabei kullernde, glucksende Laute von sich. Ist der Kampf um die rostbraun gefiederte Birkhenne gewonnen und die Paarung vollzogen, so entspannt sich der männliche Wildvogel aus der Familie der Fasanenartigen schnell wieder und überlässt dann sowohl den Nestbau wie die ganze Brutpflege der Henne.

Die Zeit der Frühjahrsbalz, wenn die Birkhähne ihre Deckung verlassen, sich akustisch bemerkbar machen und zur Gemeinschaftsbalz antreten, ist der perfekte Zeitpunkt, um die Bestände des ansonsten scheuen Birkhuhns zu erfassen. Genau zu dieser Mission sind in diesen frühen Morgenstunden der Chef-Wildhüter des Jagdbezirks 9 Engiadina Bassa/Val Müstair, Guolf Denoth aus Zernez und sein Wildhüterkollege Emil Kuen aus Ardez unterwegs. Noch etwas früher haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Nationalparks auf den Weg zum Ofenpass gemacht. Alle zählen sie während einer vorgegebenen Zeitspanne Birkhähne und wenn möglich auch Birkhennen in acht fix definierten Untersuchungsgebieten am Rande des Nationalparks. Nur zwei solche Gebiete befinden sich innerhalb der Parkgrenzen. «Ganz bewusst», wie Flurin Filli, Leiter Naturschutz und Naturraummanagement und Geschäftsleitungsmitglied des SNP betont. «Diese Gebiete sind eine Art Eichstation für den Vergleich zwischen ungeschützten und geschützten Gebieten.» Daten, die allesamt in die kantonale Bestandesaufnahme einfließen.

Stabile Birkhuhn-Bestände im Kanton
Es war ebendieser Flurin Filli, der Anfang der 1990er-Jahre als damaliger



Noch schwieriger zu sehen und zu hören sind die Birkhennen, die sich nur leise gluckern und ideal getarnt, geschickt auf oder unter Bäumen verstecken, wie dieses bei Tschlin fotografierte Exemplar.

Foto: Cesare Mauri



Wildhüter Emil Kuen kehrt ohne weitere Birkhahn-Sichtung zum Beobachtungsposten zurück. Wenig später begegnet er den charakteristischen Laufspuren des Birkhahns im Schnee.

Fotos: Jon Duschletta



Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach zusammen mit dem damaligen Bündner Jagdinspektor Peider Ratti und dem Wildbiologen Hannes Jenny vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) im Gebiet Buffalora am Ofenpass und in Ramosch die beiden ersten Überwachungsgebiete für Birkhühner initiiert hatte.

Heute werden auf Kantonsgebiet 31 Testflächen beobachtet, davon 13 sogenannte Haupttestflächen. In einem kürzlich im Bündner Jäger erschienenen Bericht listet Autor Hannes Jenny für die Jahre 1991 bis 2020 gut 14000 protokollierte Birkhähne aus 776 Bestandesaufnahmen aus diesen 31 Testgebieten auf. Er kommt zum Schluss, «dass die Birkhuhnbestände in Grau-

bünden längerfristig stabil bis leicht zunehmend sind».

Reizwort Vogeljagd

Laut Guolf Denoth sind auf der Bündner Niederjagd jeweils ein Birkhahn pro Jäger und Jahr freigegeben. «Allerdings», so Denoth, «hält sich das Interesse der Jägerinnen und Jäger in Grenzen, nicht zuletzt auch, weil der Birkhahn kein wirklich feines Festmahl hergibt». Tatsächlich wurden in Graubünden in den letzten Jahren zwischen 90 und 143 Birkhähne pro Jahr geschossen. «Ein sehr kleiner Anteil in Bezug zum geschätzten Birkhuhnbestand von ungefähr 5000 Tieren in Graubünden.» Dass Birkhühner bejagt werden dürfen, hat laut Denoth den Vorteil,

dass sich die Jägerschaft mit dem Wildvogel auseinandersetzt, Interesse an seinem Bestand hat und mit Schutzbemühungen und Biotophege dafür sorgt, dass die Gattung hier leben und überleben kann. «Fehlt das Interesse an einer Gattung, dann fehlt ihr auch der Schutz.»

Birkhühner leben in anforderungsreichen, klimatisch harten und vegetativ kargen Territorien. Sie ernähren sich von Insekten, Kräutern und Beeren, von Pflanzenknospen und Baumtrieben. Sie sind Bodenbrüter und Nestflüchter, sind vom Klimawandel ganz direkt betroffen und in steter Gefahr vor Fressfeinden wie Fuchs, Marder, Wolf oder Greifvögeln. «Birkhühner gleichen die hohen Verluste, wie

andere, ähnlich bedrohte Tierarten auch, durch eine erhöhte Reproduktion aus», so Denoth.

Mehr Schnee als Birkhühner

Derweil bezieht Wildhüter Emil Kuen bei langsam anbrechender Morgendämmerung, bei zwar angenehmen Temperaturen um den Gefrierpunkt aber einer frischen Brise, seinen Beobachtungsposten im Schutz einer kleinen Gruppe von Lärchen und Arven. Nach einer knappen halben Stunde ist zwischen allerlei Vogelgezwitscher zum ersten Mal der Balzruf eines Birkhahns zu hören. Nur kurz, dann herrscht wieder Stille. Es hat noch viel Schnee. «Mehr als in anderen Jahren», stellte Kuen, beim Aufstieg immer wieder bis zu den Knien im morschen Schnee einsinkend, nüchtern fest.

Es vergeht eine Stunde. Die Brise lässt den verschwitzten Rücken frösteln und die Hände an der Kamera frieren. Noch einmal ist des Hahns Balzruf zu hören, diesmal kommt er aus einer anderen Richtung und von weiter unten. «Nummer zwei», sagt Kuen, schaut auf die Uhr und zückt einen Notizblock. Wenig später schnallt er sich die Schneeschuhe um, macht eine kleine Runde und hofft, so noch den einen oder anderen Birkhahn aufzuscheuchen. Erfolglos. Er verlässt den Posten und macht sich auf zur nächsten Anhöhe. Und tatsächlich sitzt da ein Birkhahn im Schnee, allerdings zu weit weg um fotografiert zu werden. Noch ein paar Schritte und schon fliegt er, aufgeschreckt davon. «Wetten», sagt Kuen lachend, «dass der genau dort hinfliegt, wo wir vorher waren».

Später, zurück an der Ofenpassstrasse und bei angebrochenem Tag, treffen sich Beobachterinnen und Beobachter zur obligaten Lagebesprechung. Guolf Denoth sammelt die Resultate der verschiedenen Gruppen, trägt gesehene, aber auch nur gehörte Birkhähne und Birkhennen auf einer Übersichtskarte ein, um diese Beobachtungen später im Büro in die digitale Datenerfassung zu speisen. «Wir haben total sieben Hähne und drei Hennen gesehen und acht Hähne gehört», fasst Denoth zusammen. «Das sind zwei Hennen mehr als im letzten Jahr. Ein gutes Resultat, angesichts des etwas schwierigen Tages mit den Schnee- und Windverhältnissen vor Ort.»

Weitere Informationen, die aktualisierten Daten zu 30 Jahren Birkhuhn-Bestandesaufnahme in Graubünden, der 2012 erschienene Bericht «Das Birkhuhn: Eine Charakterart fühlt sich wohl in Graubünden» von Maïke Schmid und Hannes Jenny wie auch nachgeführte Grafiken, gibt es unter: www.ajf.gr.ch mit dem Stichwort Birkhühner.

Erfolgreiche Repower schüttet Dividende aus

Graubünden Am Mittwoch fand in Landquart in physischer Abwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre die 117. ordentliche Generalversammlung der Repower AG statt. Dabei wurden der Jahresbericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung 2020 genehmigt. Zudem beschloss das Aktionariat auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Ausschüttung

einer Dividende in der Höhe von drei Franken pro Aktie zu Lasten der Reserven der Kapitaleinlagen. Vertreten waren gut 6,8 der insgesamt knapp 7,4 Millionen Aktienstimmen.

Basis für die beschlossene Dividendenausschüttung bildete laut der Repower AG ein erfreulicher Jahresabschluss mit einem guten operativen Jahresergeb-

nis und starker Kapitalstruktur und Liquidität. So erwirtschaftete die Repower AG 2020 einen EBIT – also einen operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern – von 76,9 Millionen Franken. Der eigentliche Konzerngewinn belief sich auf 41 Millionen Franken. Die entsprechenden Jahresergebnisse veröffentlichte der Stromdienstleister Repower bereits am

8. April. Die Verwaltungsratspräsidentin Monika Krüsi hielt an der Generalversammlung deshalb fest, dass Repower für 2020 trotz allen Unsicherheiten und Widrigkeiten einen sehr erfreulichen Jahresabschluss vorweisen könne.

Monika Krüsi wurde im weiteren Verlauf der Versammlung als Verwaltungsratspräsidentin wiedergewählt. Ebenso

Peter Eugster, Urs Rengel, Martin Schmid, Claudio Lardi, Hansueli Sallenbach und Beat Huber, welche als Mitglieder des Verwaltungsrates in ihrem Amt bestätigt wurden. (pd)

Weiterführende Informationen, Geschäfts- und Rechnungsbericht sowie auch die präsidiale Rede von Monika Krüsi unter: www.repower.ch

**Nacharbeiten
Gleisbau**

RhB-Bahnhof Pontresina
Nächte vom **27./28. Mai 2021** und **31. Mai/1. Juni 2021**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

Da dank Gönnern.

Ohne Gönner
keine Rega.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



Suche **Studio in St. Moritz**
für Juli + August 2021
1 Person + Pudel
Angebote an: 022 321 02 18

Ab sofort in **Samedan** zu vermieten
HALLE, 120 m², Höhe 5.5 m
Miete auf Anfrage 079 368 63 05

Nacharbeiten

**Umbau RhB-Bahnhof Pontresina
Gleisbauarbeiten**
Einzelne Nächte vom **27. Mai 2021 – 9. Juli 2021**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Die Arbeiten am **Bahnhof Pontresina** schreiten planmässig voran und es werden **ab 27. Mai 2021** die ersten, grösseren Gleisbaue-tappen begonnen. Hierbei werden neuer Schotter, neue Gleise und auch neue Weichen verlegt.

Da eine sogenannte Umtrassierung im Bahnhof Pontresina durch-geführt wird – es werden gänzlich neue Abstellgleise erstellt res-pektive werden zusätzliche Weichenverbindungen zur Optimierung des Betriebsablaufs errichtet – sind einzelne Nacharbeiten aus technischen Gründen, wie auch aus Gründen der Sicherheit des Bahnbetriebs leider unumgänglich.
In einzelnen Nächten im Zeitraum vom **27. Mai 2021 – 9. Juli 2021** werden diese Nacharbeiten ausgeführt. Wo immer möglich, wird tagsüber gearbeitet.
Die angegebenen Termine können sich witterungsbedingt oder infolge bautechnischer Schwierigkeiten leicht verschieben. Die Rhätische Bahn und die ausführenden Unternehmungen werden sich bemühen, die Lärm- und übrigen Belästigungen so gering wie möglich zu halten.
Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir die Bevölke-rung um Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung/Bahnprojekte**



Bregaglia Engadin Turismo sucht dich, als

**Mitarbeiter/-in Informationsstelle
Soglio (40%)**

www.bregaglia.ch/de/ueber-uns



Man nimmt sich Zeit zum Lesen!

Durchschnittliche Nutzungsdauer in Minuten pro Tag (Bevölkerung ab 15 Jahren, Dauer pro User in Minuten)



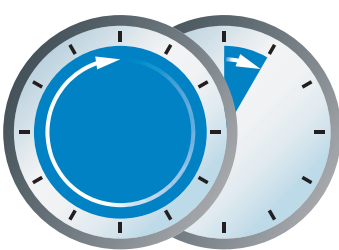
Papier-Ausgaben Mo–Fr

Zeitungen



49 min

Zeitschriften



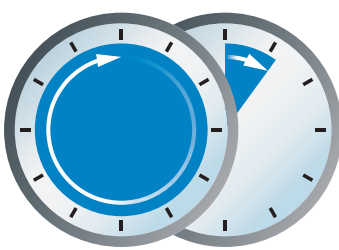
65 min



Papier-Ausgaben Sa–So



52 min



66 min



**SCHWEIZER
MEDIEN**

* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2

Engadiner Post

POSTA LADINA

INFORMATION
für Freunde und Gäste von

PRANZAIRA
Vicosoprano

Mit dem Engadiner Ski Marathon 1981 begann unser Leben für und mit dem Hotel-Restaurant Pranzaira in Vicosoprano.

Jetzt, mit Erreichen der Altersgrenze und nach 40 Jahren mit allen Höhen und Tiefen unseres Gewerbes möchten wir künftig kürzer treten. Wir werden wei-terhin als „Bed and Breakfast“ (auf Wunsch mit Nachtessen) erhalten bleiben.

Unsere Gastwirtschaft mit Restaurant, Bar und Terrassenbetrieb bleiben somit in Zukunft geschlossen.

Unseren Übernachtungsgästen stehen wir ab 17.00 Uhr zur Verfügung.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Restaurantgästen für die jahrelange Treue.

Ihnen Allen alles Liebe und bleiben Sie gesund.

Christine und Willi Elsmann vom Pranzaira



Wir bewegen verlässlich mit Herz! Tag für Tag übernehmen 1500 Mitarbeitende Verantwortung und sorgen dafür, dass Fahrgäste und Güter sicher und pünktlich in unserer einzigartigen Gebirgslandschaft ans Ziel kommen.

Wir suchen in Pontresina einen

Gleismonteur (100%)

Ihre Hauptaufgaben

- Mitarbeit im Gleisunterhalt und Gleisbau (Um- und Neubauten)
- Unterhaltsarbeiten im Gleisumfeld und an Kunstbauten sowie Durchlässen, Böschungspflege, Forstarbeiten etc.
- Schneeräumungsarbeiten / Winterdienst
- Sicherheitsfunktionen, Streckenbegehungen und Zustandskontrollen
- Ausbildung und Einsatz als Führer von Triebfahrzeugen (Kat. B100)

Ihre Qualifikationen

- Handwerklicher Berufsabschluss (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis)
- Freude an körperlicher Arbeit im Freien
- Bereitschaft für Nachteinsätze und Pikettdienst
- PW-Ausweis
- Gute Deutschkenntnisse, Italienischkenntnisse erwünscht

Bauen Sie gerne mit uns an der Zukunft? Dann packen Sie die Chance für diese neue Herausforderung! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stefano Cramerì, Bahnmeister Bernina, Tel. +41 81 288 54 30.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte online an:
www.rhb.ch/jobs

Feiertagslektüre

Pfingsten:

Todesanzeigen
können bis Pfingstmontag, 24. Mai, 12.00 Uhr per E-Mail aufgegeben werden.

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch über die Feiertage

Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch




Das Medienhaus der Engadiner

FOTOWETTBEWERB

Thema «Essen»

EINSENDESCHLUSS: 23. MAI 2021
INFOS: www.engadinerpost.ch





Mitmachen & gewinnen!

Kommt es zur Versöhnung an der Trittligasse?

Der St. Moritzer Christian Jott Jenny hat sich keines Verbrechens schuldig gemacht. Das hat das Zürcher Bezirksgericht in einem Urheberrechtsstreit entschieden. Kommt es nun doch noch zur grossen Hommage an Werner Wollenberger?

RETO STIFEL

Wer vor dem Bezirksgericht Zürich am Mittwoch Nachmittag einen Gerichtsprozess mit komödiantischen Einlagen erwartet hatte, der lag falsch. Zu nüchtern die Umgebung und trotz allem zu ernst die Sache, um die gestritten wurde. Eine kurze Rekapitulation: Der St.Moritzer Gemeindepräsident und Entertainer Christian Jott Jenny war angeklagt, weil er alte Zürcher Liedtexte ohne Erlaubnis abgeändert haben soll. Der Staatsanwalt und die Erben von Werner Wollenberger, der die Liedtexte zu «Eusi chli Stadt» in den sechziger Jahren geschrieben hatte, wollten ihn wegen Verletzung des Urheberrechts verurteilt sehen. Der Staatsanwalt verlangte für den Gemeindepräsidenten eine bedingte Geldstrafe und eine Busse wegen «Verbrechen gegen das Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte». Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 6. Mai ausführlich über den Fall berichtet.

«Passend gemacht»

Anlässlich der von der Zürcher Einzelrichterin straff geführten Verhandlung kam es wenig überraschend zu keinen neuen Erkenntnissen. Der Anwalt der Privatkläger sagte, dass die von Jenny anlässlich der Trittligass-Aufführungen 2017 und 2018 dargebotenen Lieder in ganz anderer Gestalt dahergekommen seien, als sie Werner Wollenberger ursprünglich geschrieben habe. «Was nicht gepasst hat, wurde passend gemacht», sagte er. Dabei seien sowohl die Werkintegrität wie auch das urheberrechtliche Veränderungsrecht verletzt worden.

Ganz anders sah das Jenny, der sich vor dem Gericht wortkarg gab und vor allem seinen Anwalt reden liess. Für ihn war die ganze Produktion der «Trittligass-Balladen» eine Parodie und dafür brauche es kein Einverständnis der Inhaber der Urheberrechte, also des Sohns und der Witwe des 1982 verstorbenen Werner Wollenbergers. Abgesehen von den Nutzungsgebühren an den Werken, welche Jenny über die Suisa abgerechnet hatte. Der Anwalt von Jenny betonte, dass die «Trittligass-Balladen»



Die Aufführungen der «Trittligass-Balladen» 2017 und 2018 führten zu einem gerichtlichen Nachspiel. Christian Jott Jenny, welcher an der Aufführung beteiligt war, ist in erster Instanz freigesprochen worden. Foto: Henry Schulz

vom Publikum und den Medien als Parodie wahrgenommen worden sind. «Die Musikrevue hat einen kritisch-humoristischen Bezug genommen auf das aktuelle Zeitgeschehen in Zürich.» Dem entgegnete Wollenbergers Anwalt, dass die «Parodie-Schranke» nicht dazu da sei, Eingriffe in das Werk zu rechtfertigen.

Artikel 11 im Urheberrechtsgesetz befasst sich mit der Werkintegrität. Dort steht zwar, dass es bei einer Veränderung an bestehenden Werken die Einwilligung des Autors oder dessen Erben bedarf. Allerdings ist auch eine Ausnahme aufgeführt, die Parodie-Schranke: «Zulässig ist die Verwendung bestehender Werke zur Schaffung von Parodien oder mit ihnen vergleichbaren Abwandlungen des Werks», heisst es dort wörtlich.

Kunstfreiheit soll gewährleistet sein

Genau auf diesen Passus stützte sich die Richterin bei ihrem Freispruch für Jenny. Sie sagte, dass mit dieser «Parodie-Schranke», ganz generell die Meinungsäusserungsfreiheit und spezifisch auch die Kunstfreiheit in der Schweiz sichergestellt werden soll. Ein Grundrecht, in welches nur in sehr engen Schranken eingegriffen werden könne. Beim Urteil habe das Gericht eine Gesamtbetrachtung vorgenommen und sich nicht auf einzelne Liedzeilen beschränkt. Wenn in den Texten von Justin Bieber und WLAN gesungen werde,

seien die alten Texte zwar abgeändert, aber immer noch erkennbar. «Die Musikrevue ist eine klare, scharfe und kritische Beobachtung des Autors auf die heutige Zürcher Gesellschaft», sagte sie.

Und sie äusserte am Ende der Urteilsverkündung auch ein paar persönliche Gedanken. An die Adresse von Thomas Wollenberger gewandt sagte sie, dass sie das Werk von Werner Wollenberger bewundere. Und an beide Parteien gerichtet betonte sie, wie sehr sie es bedaure, dass es trotz Versuchen nie gelungen sei, eine gemeinsame Benefiz-Veranstaltung für die Wollenberger-Stiftung auf die Beine zu stellen. Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich Jenny und die Erben doch noch zusammenraufen. «Eine gemeinsame Hommage wäre dem wunderbaren Werk von Werner Wollenberger angemessen», sagte sie.

Jenny wäre für Hommage bereit

Wie Christian Jott Jenny nach der Urteilsverkündung gegenüber der EP/PL sagte, will er das unbedingt versuchen. «Wir sind bereit für Gespräche und offen, diese Hommage gemeinsam zu organisieren.» Die Urteilsbegründung der Richterin bezeichnet er als «gut und gescheit.» Dies, weil es letztendlich um eine freie Gesellschaft gehe und damit auch um die Kunstfreiheit. «Wenn solche Sachen unterbunden werden, ist das der Beginn der Diktatur». Die Freiheit, altes Kulturgut in das Heute zu ho-

len, sei extrem wichtig, um dieses überhaupt erhalten zu können.

Entscheid über Weiterzug offen

Für die Privatkläger nimmt deren Anwalt gegenüber der EP/PL Stellung. «Das Bezirksgericht hat Herrn Jenny freigesprochen, weil es die von ihm zu verantwortenden Werkänderungen als Parodie qualifizierte. Zu diesem Zweck vertrat das Gericht ein sehr weites Verständnis der Parodie-Schranke, das unserer Rechtsauffassung widerspricht», sagt er. Ein Entscheid über einen allfälligen Weiterzug sei noch nicht gefallen. «Wir werden diese Frage in den nächsten Tagen aber sorgfältig prüfen, um dann in Abwägung aller damit verbundenen Vor- und Nachteile darüber zu entscheiden.» Auf die Frage, ob man sich eine gemeinsame Hommage-Veranstaltung vorstellen könne, sagt er, dass sowohl Thomas Wollenberger und die Wollenberger Stiftung grundsätzlich immer interessiert und erfreut an Anlässen seien, an denen das Werkschaffen Werner Wollenbergers gewürdigt werde. «Sie haben sich auch zu keinem Zeitpunkt einer von Herrn Jenny veranstalteten Hommage verschlossen.» Ob es tatsächlich dazu kommen werde, bleibe abzuwarten, bis jetzt habe sich Herr Jenny auf jeden Fall nicht bei Herrn Wollenberger gemeldet. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Staatsanwalt und Erben können dieses ans Ober- und ans Bundesgericht weiterziehen.

Kommentar

Ein Sieg für die Kultur

RETO STIFEL

Erwartungsgemäss war das Interesse am Mittwoch vor dem Zürcher Bezirksgericht gross. Das mag damit zusammenhängen, dass mit Christian Jott Jenny ein Mann vor Gericht stand, welcher gerade auch in Zürich bekannt ist wie ein bunter Hund. Zum anderen aber ging es bei diesem Fall auch für die Unterhaltungsbranche um sehr viel. Wäre Jenny bereits beim erstinstanzlich zuständigen Gericht schuldig gesprochen worden, wäre das ein schlechtes Signal für die Kulturbbranche gewesen. Ob dann die alten und teils grandiosen Werke je wieder den Weg auf die Bühne gefunden hätten, ist fraglich. Wer nur schon mit einem Bein im Gefängnis steht, weil er ein Lied verändert, wird sich davor hüten dieses Kulturgut nur schon anzutasten. Und genau das ist das Paradoxe an diesem Fall: Ziehen die Erben von Werner Wollenberger nämlich das Urteil weiter und bekommen letztinstanzlich Recht, zerstören sie das, was sie schützen wollen, und sie könnten den Stiftungszweck nicht mehr erfüllen: das Erbe des legendären Werner Wollenbergers auch künftigen Generationen zugänglich zu machen. Wenn die Werke irgendwo in einem Archiv Staub ansetzen, gehen sie vergessen. Die Lieder gehören auf die Bühne. Dafür aber müssen sie neu interpretiert werden dürfen, in der ursprünglichen Version finden sie nur noch ein rasch aussterbendes Publikum. Dass das Urheberrecht diesbezüglich enge Schranken setzt, ist in der Gerichtsverhandlung klar geworden. Dass die Einzelrichterin bei ihrer Urteilsfindung eine Gesamtbetrachtung vorgenommen hat und von einem weiten Parodiebegriff ausgegangen ist, ist ihr hoch anzurechnen. Für sie wäre es einfacher gewesen, bei einem Fall, zu dem es kaum rechtskräftige Urteile gibt, der Staatsanwaltschaft zu folgen und dann eine nächsthöhere Instanz entscheiden zu lassen. Denn das Jenny einen Schuldspruch durch alle Instanzen ziehen würde, hat er schon vor der Verhandlung gesagt. Der Freispruch vom Mittwoch war sicher ein Sieg für Jenny. Vor allem aber war es ein Sieg für die Kultur. Wenn sich die beiden Parteien dazu aufraffen könnten, das Kriegsbeil zu begraben und die Hommage-Vorstellung für Werner Wollenberger nachzuholen, wäre das ein schönes Ende einer unschönen Geschichte.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Jobrotation bei der Kantonspolizei Graubünden

Marco Steck, Chef der Regionenpolizei Ost, tritt vom Frontdienst zurück. Die für ihn vorgesehen gewesene Führung der neuen, vereinigten Regionenpolizei übernimmt Peter Joos. Steck wird Leiter des Lage- und Führungszentrums.

Der Rückzug in den Innendienst erfolge auf eigenen Wunsch, teilte die Kantonspolizei Graubünden am Donnerstag mit. Das seit drei Jahren laufende Strafverfahren sei für Steck extrem belastend und schlage ihm auf die Gesundheit, sagte Polizeikommandant Walter Schlegel gegenüber dem Regionaljournal Graubünden von Radio SRF. Als neue Aufgabe übernimmt der



Major Peter Joos (links) und Kommandant Walter Schlegel. Foto: z. Vfg

Kaderbeamte die Leitung des Lage- und Führungszentrums der Kantonspolizei. Mit diesem Schritt ist Steck direkt dem

Chef der Dienste Polizeiführung unterstellt und von Frontaufgaben weitgehend entlastet. Steck bleibt Major.

Wie dem Organigramm der Kantonspolizei aber zu entnehmen ist, ist seine neue Funktion eine Hierarchiestufe unter seiner bisherigen angesiedelt.

Reaktion auf langes Strafverfahren

Der jetzige Chef des Lage- und Führungszentrums, Peter Joos, übernimmt ab Anfang Juni die Leitung der neuen vereinigten Regionenpolizei. Er wird gleichzeitig vom Hauptmann zum Major befördert. Ursprünglich war für diese Funktion Steck vorgesehen.

Mit dieser Job-Rotation reagierte Kommandant Schlegel auf das «lang andauernde Strafverfahren» gegen den Major. Es sei einerseits um den Schutz seiner Person gegangen und andererseits um den Schutz der Polizeiorganisation, die funktionieren müsse, erklärte der Polizeikommandant. Eine Rolle gespielt habe, dass ein Ab-

schluss des Verfahrens nicht in Aussicht stehe.

Untersuchung läuft

Der reuige ehemalige Baukartell-Angehörige Adam Quadroni war Mitte 2017 im Unterengadin von Polizeigrenadieren überwältigt und im Zuge einer fürsorglichen Unterbringung gefesselt in eine psychiatrische Klinik gebracht worden. Über den Grad und die Verhältnismässigkeit der dabei angewandten Gewalt gehen die Meinungen der Akteure auseinander.

Steck war schon damals als Regionenchef Ost auch für das Unterengadin zuständig. Ein von der Kantonsregierung eingesetzter ausserordentlicher Staatsanwalt untersucht, ob sich Steck damals in irgendeiner Form strafbar gemacht hat. Für ihn gilt die Unschuldvermutung. (sda)

Sustegn per la Biosfera Engiadina Val Müstair

Grischun La Regenza grischuna piglia cogniziun dal plan da management 2020 fin 2024 da la Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair e garantischa üna contribuziun annuala da 150000 francs pels ons 2021 fin 2024. La Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair exista daspö il 2017 ed as cumpuona dal Parc Naziunal Svizzer sco zona da

minz, dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair sco zona da chüra e da svilup e finalmaing d'üna part dal cumün da Scuol sco zona da chüra. L'administrazium da la Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair realisescha minch'on differents progets, tanter oter eir per sviluppar inavant il reservat da biosfera Unesco.

(pl)

Arrandschamaints

Meditaziun liturgica da Tschinquaisma

Scuol In dumengia, ils 23 mai, a las 17.00, ha lö üna meditaziun liturgica da Tschinquaisma illa baselgia refuormada San Geer a Scuol in lingua rumantscha e tudais-cha cul ravarenda Niklaus Friedrich. Sco cha la Corporaziun evangelica

Scuol-Tarasp comunichescha, vala üna limita da 50 personas e las masüras d'igiena e da distanza sun da resguardar. Il cult divin da la confirmaziun ha lö a las 10.00 be i'l ravuogl da las famiglias dals confirmands.

(protr.)

«Traideschin» online

Tarabla engiadinaisa Insembel cun l'acrobata da vusch Jolanda Steiner sco raquintadra, emetta l'orchester da chombra da Turich in dumengia da Tschinquaisma la cuntschainta tarabla engiadinaisa «Traideschin» illas stüvas svizras. Quai scriva l'orchester da chombra da Turich in üna comunicaziun als mezs da massa.

«Traideschin» es üna da las plü cuntschaintas tarablas engiadinaisas. Il traideschavel figl d'üna famiglia engiadinaisa banduna sia patria per chattar sia furtüna in ün pajais ester. Seis viadi

til maina in Frantscha a la cuort dal rai ingio ch'el s'acquista merits. El porta inavo al rai trais robas cha'l Regent türch til vaiva involà. Grazcha a seis scharm, sia bella vusch e sia scortaschia conquista Traideschin a la fin il cour da tuots e quel da la bella principessa.

Il toc es inscèn per uffants a partir da quatter ons. Il concert per famiglias vegn emiss gratuitamaing als 23 mai a las 11.00 süls chanals da youtube e da Facebook dal orchester da chombra Turich.

(cdm/fmr)

410 000 francs per cultura e sport

Cumüns concessiunaris D'incuort ha gnü lö la radunanza da delegats da la Corporaziun Energia Engiadina chi rapreschainta ils cumüns concessiunaris da las Ouvras Eletricas Engiadina da S-chanf fin Valsot. Quista radunanza vess tradiziunalmaing gnü lö la fin da marz ed es causa la pandemia dal coronavirus gnüda spostada sül principi da mai. Ma finalmaing nun esa neir quist on stat pussibel da manar tras quella i'l rom üsità, dimpersè be in ün ravuogl plü stret. «La radunanza ha gnü lö be culs organs statutarics, dimena sainza giasts ed eir sainza commembers dals cussagls cumünals, grondcusgliers ed oters funcziunaris», quinta Fritz Felix, daspö blers ons administradur da la Corporaziun Energia Engiadina. Sco ch'el declera sün dumonda, sun las tractandas statutarias gnüdas evasas sainza discussiuns. Il plü important punct sülla glista da tractandas es stat üna jada implü las contribuziuns our dal fondo dals tschinch pertschient dals fits d'aua. Daspö blers ons stan nempe a disposiziun tschinch pertschient dals uits istorics Chant Dadaint a Ramosch.

dals cumüns concessiunaris. Sco cha Fritz Felix ha declera, sun gnüts scumpartits eir quist on bundant 410000 francs a societats, organisaziuns, persunas e progets chi s'ingaschan in quists segmaints. Da quels vegnan pajats minch'on 80000 francs a l'Institut Otalpin Ftan per l'instrucziun da rumantsch tenor üna cunvegna da prestaziun tanter l'institut e la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair chi düra amo fin dal 2023. Tenor üna cunvegna da prestaziun survain eir la Fundaziun Nairs ün sustegn general da 60000 francs, implü 10000 francs pel program annual da cultura. 125000 vegnan scumpartits minch'on a las societats ed organisaziuns da sport in Engiadina Bassa tenor üna clav da scumpart speciala. Da quist import survain la Società da promoziun dal sport d'inviern ün import pauschal da 25000 francs. Imports plü gronds survegnan eir la Società da promoziun da la scoula da musica, nempe 16000 francs per l'acquist d'ün clavazin, e 20000 francs per la Fundaziun Pro Terra Engiadina per l'ultim'etappa da la refacziun dals uits istorics Chant Dadaint a Ramosch.

Sco cha Fritz Felix infuormescha, sun gnüts scumpartits var 80000 francs sün üna tschinquantina da progets ed arandschamaints da cultura chi pertoccan la regiun dals cumüns concessiunaris. Sco ch'el quinta as tratta quia da progets per exaimpel per realisar cudeschs, fin pro exposiziuns, concerts e festivals da plüs dis. Cha la regla saja, cha las dumondas da sustegn stopchan gnir inoltradas fin als 31 december per progets da l'on chi segua. «Però adüna nun es quai pussibel. Perquai resguardaina, scha pussibel, eir dumondas chi vegnan inoltradas d'ürant l'on», declera l'administradur da la Corporaziun Energia Engiadina. Insembel culs duos capos cumünals da Scuol e da Valsot, Christian Fanzun e Victor Peer, fuorma l'administradur Fritz Felix la cumischium chi tratta las dumondas da sustegn. Quista cumischium vain presidiada da Victor Peer. Il president cumünal da Zernez, Emil Müller, es president da la Corporaziun Energia Engiadina chi rapreschainta ils quatter cumüns concessiunaris da S-chanf, Zernez, Scuol e Valsot.

(nba)

Arrandschamaint

La Not lunga da las baselgias

Ardez In venderdi, ils 28 mai, ha lö la prüma jada üna Not lunga da las baselgias eir in Grischun. Bundant 30 plaivs in tuot las trais regiuns linguisticas as partecipeschan a quista manifestaziun. Da las 18.00 fin als 24.00 restan las portas da las

baselgias avertas e las plaivs offran ün program multifar. Previs sun concerts, teater, film, cult divin, guidas, mumaints per respirar e sportas cularicas. In Engiadina vain la Not lunga da las baselgias organisada ad Ardez: Quia vegnan orga-

nisats concerts suot tschël avert, per exaimpel culla band da rock heavy Reat. Implü han lö servezzans divins da jazz, musica populara o classica ed illa tuor da la baselgia as poja visitar installaziuns culla tematica «müdasas».

(cdm)

Imprender meglder rumantsch	
die Getränke	las bavrandas / bavrondas
die Vollmilch	il lat inter
die Ziegenmilch	il lat chevra / chavra
das alkoholfreie Bier	la biera sainza alcohol
das Bier	la biera
das Bier vom Fass	la biera da la spina
das Bockbier	la biera ferma
das dunkle Bier	la biera s-chüra
das einheimische Bier	la biera indigena
das Engadiner Bier	la biera engiadinaisa
das Fassbier	la biera a la spina
das Flaschenbier	la biera in butiglias
das Panaschee	il panaschè
das Spezialbier	la biera speciela / speciala
das Weizenbier	la biera da furmaint
der Apfeltee	il tè da pom / da maila
der Brusttee	il tè pectorel / pectoral
der Eisenkrauttee	il tè da verbena



Chesa Panorama

A Brail vain fatta üna chasa d'abitar da prüma classa. Ün möd da fabricar perdüraivel, ecologic cun elemaints natürels da lain ed ün s-chodamaint cun sondas da terra, in üna posiziun quieta e sulagiva illa natüra fan da quistas prümas abitaziuns veritablas raritats in Engiadina.

Predschi da cumpra

W2- abitaziun da 4 st.	CHF 770'000.-
W3- abitaziun da 3 st.	CHF 730'000.-
W4 -abitaziun da 5,5 st.:	CHF 1'480'000.-

Hansjürg Buob suot 079 324 45 44.



Regiun Engiadina Bassa Val Müstair
Contuorn dal Parc Naziunal

Causa pensiun tschercha la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair pels 1. november 2021 o tenor cunvegna ün/a

rimplazzant/a dal manader da l'uffizi da fallimaint e scussiun EBVM (100 %)

In quist'actività evada El/la tuot las lavurs da l'uffizi tenor las disposiziuns da la ledscha davart la scussiun e fallimaint e tenor las cundiziuns da l'autorità da survaglianza chantunala. Implü rimplazza El/la il manader d'uffizi pro si'absenza. In vista a la planisaziun da la successiun dal manader d'uffizi es la surdatta da la direcziun generala previsa in temp previsibel.

La qualificaziun professiunala es accumulada, sch'El/la

- **dispuona d'ün diplom recugnuschü sül s-chalin da bachelor i'l sector da dret o d'economia da fatschenta o ha il certificat professiunal federal sco experta o expert da scussiun e da fallimaint,**
- **dispuona d'ün diplom da commerzi ed es pront/a da s'acquistar il certificat professiunal federal sco experta o expert da scussiun e da fallimaint infra tschinch ons davo l'elecziun.**

No spordschain üna lavur interessanta, independenta e variada cun cundiziuns da lavur progressivas e remuneraziun confuorma al temp.

Infuormaziuns detagliadas sur da la publicaziun da la piazza daja obain sülla pagina d'internet da la Regiun EBVM www.regiunebvm.ch o dal manader d'uffizi Arno Lamprecht suot il nomer da telefon 081 861 00 03.

Vain nus svaglià Seis interess? Lura ch'El/la trametta la documainta d'annunzcha cun l'indicaziun «persunal» fin als 1. gүн 2021 a la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Rico Kienz, Chasa du Parc, 7550 Scuol o per mail a rico.kienz@ebvm.ch.

(Deutsche Fassung unter: www.engiadinabassa.ch)



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'Uffizi da cudesch fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan es competent per tuot las fatschendas fundiarias dall'Engiadin'Ota e da la Bergiaglia. Per completer noss'equipa tscherchains per dalum o tenor cunvegna ün/üna

Incarico/Incarikeda dall'Uffizi fundiari (100 %)

Lezchas

L'incarico/incarikeda es respunsabel per lavuors da secretariat, per der sclerimaints al telefon e al fnestrigl, per la gestiun dal diari e da las fatschendas e per l'inscripziun i'l cudesch fundiari electronic (TERRIS).

Profil da pretaisas

Nus ans spettains ün certificat d'abiledad commerciell. Experienzas professiunelas sül champ dal dret dal cudesch fundiari e dal dret reel sun d'avantag.

Ün möd da lavurer affidabel, independent e precis, facilitad d'inclotta, l'abiledad da lavurer in cumünaunza, bunas cugnuschentschas linguisticas in tudas-ch ed italiaun e d'applicaziun da computers kompletteschan sieu profil.

Nossa spüerta

Nus offrins üna lavur multifara in ün champ lavurativ interessant e cundiziuns d'ingaschamaint tenor la ledscha dal persunel e l'uorden dal temp da lavur e dal salari da la Regiun Malögia (www.regio-maloja.ch).

Interesso / Interesseda?

L'annunzcha po esser inoltrada fin a venderdi, 28.05.2021, al Uffizi da cudesch fundiari da la Regiun Malögia, Hanspeter Brenna, chaschella postela 36, 7500 San Murezzan, o per e-mail a hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Per ulteriuras infurmaziuns es a sia disposiziun Hanspeter Brenna, tel. 081 837 32 22.

CONCURRENZA

DA FOTOGRAFIAS

Tema «Mangiar»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 23 MAI 2021
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



«I po amo adüna dar üna fich buna stà»

Causa la blera naiv e las temperaturas fraidas nun es la vegetaziun creschüda in territori ladin uschè svelt co oters ons. L'ora dals prossems dis decida schi dà pels paurs ün on normal o ün tardiv.

Bundant üna fin trais eivnas retard, dischan ils paurs interrogats in quai chi riguarda il retard dal cresch da la vegetaziun d'ingon. La FMR ha discurrü culs paurs Gian Bott da Valchava, Anton à Porta da Scuol e'ls collegas Gian Peter Niggli e Gian Sutter da Samedan. Il plü tardiv esa a Samedan: «La planüra qua es bainschi verda, ma dalunga chi's dozza l'ögliada es tuot amo alb», constata Gian Peter Niggli. Daspö bundant 100 ons guardan ils paurs in Engiadin'Ota cur cha'l lai da San Murezzan es sdret: «E quai es stat il cas ingon dal medem temp sco la media dals ultims ons.»

«Bler da far per marchadants da fain»
Chi saja davo però restà fin uossa lönch fraid, cuntinuescha il paur e president cumünal da Samedan, «id ha dat nots cun duos fin tschinch grads suot nolla, «per chi cumainza a crescher douvra però di e not almain trais grads.» Chi nu's possa amo pascular il muvel sülla planüra da Samedan, constata Gian Peter Niggli, «ils buns ons sun cur chi's po laschar oura il muvel al principi da mai, uossa vaina ils 20 mai, nus vain dimena ün retard da trais eivnas.» Scha'ls paurs ston pavar trais eivnas plü lönch stona tuot tenor cumprar il pavel: «Ün marchadant da fain m'ha dit ch'el saja uossa mincha di in gir a vender pavel.» Esa dimena noschas vistas pella raccolta da fain in Engiadin'Ota? «Na, schi vain bainbod chod poja ir fich svelt chi crescha il pavel», queta Gian Sutter chi presidiescha l'Alpina, la societad da paurs



Illa planüra da Samedan nun esa creschü amo bler pavel.

fotografia: Gian Peter Niggli

d'Engiadin'Ota, «ils prossems desch dis decidan schi dà ün on normal o ün tardiv.»

«Be chi nu detta amo dschetas»
Chi sajan in Engiadina Bassa ingon var duos eivnas plü tard co normalmaing culla vegetaziun, disch Anton à Porta, «ma prümavairas tardivas sun pel solit bunas prümavairas.» Ch'el craja cha quai saja il cas eir ingon: «Id es ümid, quai chi'd es fich important in nossa re-

giun, e suraint esa amo naiveras chi tegnan eir ümid il terrain.» Schi gnia uossa chod suppuona'l chi detta üna fich buna stà eir pellas alps. Il paur spera be chi nu detta plü ingünas dschetas: «La bos-cha da frütta, ils mailers sun uossa in flur, schi dess üna dscheta nu's re-reessan quels plü per quist on.» In quai chi riguarda ün'eventuala mancanza da pavel manzuna'l chi saja creschü a Scuol fingià avuonda per laschar pascular. «Qua o là capita chi'd es da cumprar

pavel, eu nun ha però dudi ingon da paurs qua pro nus chi hajan stuvü cumprar üna pruna fain», infuorma Anton à Porta.

Ün'eivna retard eir in Val Müstair
«Cul cresch da la vegetaziun varana qua a Valchava ingon ün retard da bundant ün'eivna», disch Gian Bott, «il fain aint in tablà vain uossa schon planet ün pa s-chars eir in Val Müstair.» Cha'ls collegas paurs a Müstair sün var 1200 meters

sur mar hajan fingià pudü laschar oura las vachas sülla prada, constata'l, «in quels lös ün pa parats crescha dalunga daplü erba.»

A Valchava chi'd es var 200 meters plü ot nun esa creschü amo uschè bler: «Ma id ha plovü bain, e quai es eir important», accentuescha'l, «schi gniss uossa bell'ora e temperaturas chodas pudessa amo adüna dar üna fich buna stà, giò'n val ed eir süls paschs süls ots.»
Flurin Andry/fmr

Tras las epocas da l'istorgia da musica classica

Ils responsabels pels concerts illa baselgia San Lurench a Sent cun Regula Ursprung han organisà d'incuort ün concert cul Duo Claudia Augusta. Quel as cumpuona da Matteo Bodini (cello) e da Pasquale Bonfitto (orgel) chi derivan dal Vnuost.

Plü bod d'eira defini precis che musica chi's pudaiva sunar o chantar in baselgias. Hoz es quai bler plü liber ed a Sent han lö concerts da tuot gener, da musica classica fin pro'l jazz. D'incuort ha gnü lö a Sent ün concert cul Duo Claudia Augusta dal Vnuost chi ha sunà ouvas classicas chi vessan pudü gnir sunadas eir avant tschientiners dad ons cullas restricziuns manzunadas. Matteo Bodini (cello) e Pasquale Bonfitto (orgel) han sunà süll'empora, voul dir illa rain dals preschaints. Bonfitto es fich cuntschaint in Engiadina, impustüt causa ch'el dirigia e maina il Cor Rudè da chant chi ha ün fich bun nom.

Concert fich varià

Il concert ha cumanzà cun üna suite in d-moll da Johann Sebastian Bach (1685–1750) per cello. Ils preschaints han lura giodü duos tocs dal istess cumponist per cello ed orgel. Cun quai chi's tratta da duos instrumaints tuottafat differents, han ils duos musicists tut grond resguard ün sün



Matteo Bodini e Pasquale Bonfitto han preschentà sco Duo Claudia Augusta ün concert varià illa baselgia San Lurench a Sent.

fotografia: Benedict Stecher

tschel in möd cha la masdada dal nivel d'eira optimala, ingün nu dominaiva.

Cun üna toccata dad Albert Rénaud s'ha müdà il stil musical e Pasquale Bonfitto ha muossà si'abilità sül orgel

cun grond indschign da la dainta. Davo duos ulteriurs tocs, plütost comoss e trists, s'ha lura müdà il stil musical

cun ouvas da César Franck, Oliver Messiaen e dad Avor Prät cun musica leiva e dissonanza vugluda chi ha pretais dals duos musicists paschiun e grond savoir musical. Ün cul nom «Quatuor pour la fin du temps» e l'oter «Louange à l'Eternité de Jesu Christ». A la fin dal concert ha Pasquale Bonfitto darcheu lascha clingir l'orgel per tuot las uraglias da las persunas chi han visità il concert illa baselgia da Sent.

Ils musicists

Pasquale Bonfitto es nat a Foggia in Italia ed ha stübgia a l'Università da Foggia ed al conservatori per musica «Umberto Giordano». Dal 2007 a el glivrà il stüdi cun distincziun e cul bachelor in talian, istorgia, latin e clavazin. Daspö il 2009 lavura el sco magister per lingua taliana, per musica e clavazin. El dirigia e maina divers cors, tanter oter il Rudè da chant. El es organist a la catedrala da Bulsan ed a la baselgia da Meran.

Matteo Bodini es nat a Schlanders i'l Vnuost ed ha stübgia musica (cello) pro Maria Tutzer, plü tard al Mozarteum a Salzburg ed al conservatori da Bulsan. El ha guadagnà divers premis per musica. Dal 2016 fin dal 2019 ha el sunà ill'Orchestra L. Cherubini. Bon-dini ha sunà parzialmaing in divers orchesters a Lugano ed a Bulzan. Viadis concertants til han manà eir in Germania, Frantscha, Grezia, Ukraina, Svizra, Austria, Lettonia, Cosovo ed i'l Oman.
Benedict Stecher/fmr

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Weekendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag/Montag, 22. bis 24. Mai Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 22. Mai
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 23. Mai
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
Montag, 24. Mai
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 22. und Sonntag, 23. Mai
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
Montag, 24. Mai
Dres. med. B. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 22. und Sonntag, 23. Mai
Dr. med. L. Kelterborn Tel. 081 861 20 40
Montag, 24. Mai
Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Culture», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Cinéma Rex Pontresina

Auf der Suche nach einem Allwetter-Programm fürs Pfingstweekende? Dann ist das Cinéma Rex genau das Richtige! Das Pontresiner Kino ist bekannt für sein abwechslungsreiches Programm. Ganz gleich ob spannende Dokumentationen, Klassiker oder die neusten Streifen der Kinowelt. Platzreservierung telefonisch unter: +41 81 842 88 42.
www.pontresina.ch/kino

Bellavita Erlebnisbad

Nach einer kurzen Revision hat das Bellavita Erlebnisbad ab heute, 22. Mai 2021, wieder täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Zurzeit mit einer beschränkten Anzahl Eintritte und einer maximalen Aufenthaltszeit von zwei Stunden. Weiterhin geschlossen bleibt vorerst der Spa-Bereich, jedoch sind Massagen und Fusspflege möglich. Für einen Massage- oder Fusspflegetermin ist eine Reservierung erforderlich: +41 81 837 00 37.
www.pontresina-bellavita.ch

Museum Alpin

Bis am 5. Juni 2021 ist das Museum neu freitags und samstags von 15.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Bereits besuchbar ist ebenso die Sonderschau zu 150 Jahre Bergführerverein Pontresina. Ab dem 7. Juni startet das Museum Alpin offiziell in die Sommersaison und steht Interessierten jeweils von Montag bis Samstag, 15.30 bis 18.00 Uhr, offen.
www.pontresina.ch/museumalpin

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch
Mo+Do, 9–11 Uhr; Mo+Mi, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chiura
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d’Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsoot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
Koordinationsstelle Spitex OE

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d’ Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l’En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l’En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Suot tschêl blau

Die atemberaubende Landschaft des Oberengadins ist in den 1980er- und 1990er-Jahren Schauplatz einer Tragödie, die bis heute tabuisiert wurde. Von den Zürcher Unruhen inspiriert, widersetzten sich die Jugendlichen den traditionellen Gesellschaftsregeln. Der Dorfplatz von Samedan wird zum Treffpunkt der Engadiner Jugendkultur. Doch mit dem gemeinsamen Musizieren und Kiffen dringt auch das Heroin in das Leben der Jugendlichen. Die Drogensucht und der Tod der eigenen Kinder ist ein Schock für die ganze Region. Ohnmacht und Schuldzuweisungen spalten die Dorfgemeinschaft. Die rebellische Jugend, die Drogen konsumiert und rumlungert, passte nicht ins Bild der Postkartenidylle. Eine Aufarbeitung findet nie statt. «Suot tschêl blau» gibt den Erinnerungen, welche Eltern und Freunde so lange für sich behalten haben, einen Raum. Ist heute eine Versöhnung, die Entstehung eines kollektiven Gedächtnisses in dieser Märchenlandschaft möglich?

Cinema Rex Pontresina Freitag, Samstag, Sonntag, 18.00 Uhr

Veranstaltung

«Tredeschin» als Kinderkonzert

Online-Konzert Am Pfingstsonntag überträgt das Zürcher Kammerorchester (ZKO) das bekannte Engadiner Märchen «Tredeschin» aus dem ZKO-Haus direkt in die Schweizer Wohnzimmer. Gemäss einer Medienmitteilung wird das Konzert am 23. Mai um 11.00 Uhr auf den ZKO-Kanälen Youtube und Facebook kostenlos ausgestrahlt. Stimmakrobatin Jolanda Steiner begeistert als erfrischende Erzählerin. «Tredeschin» erzählt die Geschichte des dreizehn-

ten Sohnes einer Engadiner Familie. Dieser verlässt als junger Mann seine Heimat, um sein Glück in der Ferne zu suchen. Sein Weg führt ihn nach Frankreich an den Hof des Königs, wo er sich verdient macht. Er bringt dem König drei Dinge zurück, die ihm vom türkischen Herrscher gestohlen worden waren.

Dank seinem Charme, seiner schönen Stimme und seiner Klugheit erobert er alle Herzen und am Schluss auch die Hand der schönen Prinzessin. (pd)

Sudoku

2	7					6		
1			4	8				
4					1	3		
7			9		6	1		
		2	7		4			5
		1	8					3
				3	5			4
		4					2	6

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R_1567660_R_14

9	8	2	1	4	6	3	5	7
5	4	1	7	2	3	6	8	9
3	7	6	8	5	9	2	1	4
4	1	5	6	3	8	9	7	2
6	9	7	4	1	2	5	3	8
8	2	3	5	9	7	1	4	6
1	5	9	2	7	4	8	6	3
7	3	8	9	6	5	4	2	1
2	6	4	3	8	1	7	9	5

Lösung des Sudoku Nr. R_1482332_R_13

Wegweisende Diskussion bei «refurmo»

Wie soll sich die Kirchgemeinde Oberengadin weiterentwickeln? Die Meinungen sind geteilt. Nach dem Zusammenschluss vor fünf Jahren droht ein Richtungsstreit. Klarheit schaffen soll die Kirchgemeindeversammlung vom kommenden Dienstag.

RETO STIFEL

«refumo: viele Fragen, noch wenige Antworten»: So lautete der Titel eines Artikels in der EP/PL von Mitte März. Hintergrund für den Bericht waren die vielen Personalwechsel in den vergangenen drei Jahren. Per Ende Juli wird auch Urs Zangger die Kirchgemeinde Oberengadin refurmo verlassen: Nach 25-jähriger Pfarrtätigkeit in Sils, Silvaplana und Champfèr. Gerade dieser letzte Abgang hat auch die Basis wachgerüttelt: In vielen Leserbriefen wurde die Kündigung bedauert, vor allem aber stellte sich die Frage nach dem Warum der vielen Personalrochaden. Und ganz generell nach der Zukunft von refurmo, dem Zusammenschluss der acht Oberengadiner Kirchgemeinden auf den 1. Januar 2017.

Offenes, konstruktives Gespräch

Der unter Beschuss geratene Kirchgemeindevorstand will die Kirchgemeindeversammlung vom kommenden Dienstag dazu nutzen, im zweiten Teil der Versammlung «ein offenes und konstruktives Gespräch» zu führen, wie es in der Einladung heisst.



Morgenröte am Horizont? Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom kommenden Dienstag soll die Weiterentwicklung von «refurmo» diskutiert werden. Archivfoto: Raphael Bauer

Nach kurzen Statements des Vorstandes und des Konvents soll in einem von einer externen Person moderierten Gespräch die Möglichkeit bestehen, Fragen, Anliegen und Anregungen zur zukünftigen Entwicklung der Kirchgemeinde zu stellen.

Projektgruppe will Antworten

Dass es an Fragen nicht mangeln wird, zeigt die Medienmitteilung eines Ad-hoc-Projektteams «Führung refurmo», welches Antworten möchte zu den Themenbereichen Attraktivität der Kirchgemeinde, zu den Kündigungen und den Mitwirkungsmöglichkeiten. Konkrete Fragen sind beispielsweise, welche Massnahmen der Vorstand getroffen hat, um die Attraktivität der

Kirchgemeinde in den Kernaufgaben (Gemeinschaft, Verkündigung, Bildung und Seelsorge) zu erhöhen. Auch möchte die Projektgruppe gemäss Hans-Peter Uehli, er war ehemaliger externer Projektleiter des Zusammenschlusses, wissen, welche Lehren der Vorstand aus den Austrittsgesprächen mit den Mitarbeitern, die gekündigt haben, gezogen hat und ob mit den Mitarbeitenden Jahresgespräche geführt werden. Zudem soll der Vorstand Auskunft geben, wie der Verfassungsartikel der Kantonalkirche «gemeinsames Leiten» in der Kirchgemeinde Oberengadin umgesetzt wird und welche Stufen der Mitwirkung bezüglich Information, Anhörung, Mitentscheid und Selbstbestimmung den Kommis-

sionen, Mitarbeitenden und Kirchgemeindemitgliedern gewährt wird.

Fehlende Mitwirkungsmöglichkeit?

Gemäss der Medienmitteilung deuten einige Hinweise darauf hin, dass es sehr viel weniger am fehlenden Willen der Mitarbeitenden lag, sich in eine neue Organisation einzuordnen, als am Mangel an Mitwirkungsmöglichkeiten sowie gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Im Bericht in der EP/PL von Mitte März wollte der Präsident von refurmo, Gian-Duri Ratti, aufgrund des Persönlichkeitsschutzes keine näheren Angaben zu den Abgängen machen. Er sagte damals lediglich, dass die Kündigungen immer von den betroffenen Personen ausgegangen und unterschiedli-

cher, persönlicher Natur gewesen seien. Er bestätigte damals auch, dass die mit dem Zusammenschluss entstandenen neuen Strukturen bei den Abgängen ebenfalls eine Rolle gespielt hätten. Nicht alle seien mit diesen neuen Strukturen gleich gut zurechtgekommen.

GPK ortet Problem in den Strukturen

Im Bericht der Geschäftsprüfungskommission heisst es, dass die neuen Strukturen den Raum für individuelle Lösungen einschränken würden. Der Grundsatz von Gleichbehandlung sowie die Notwendigkeit allgemeingültiger Regeln stehe dem Wunsch nach individuellen, auf die einzelnen Personen bezogenen Lösungen entgegen. Die GPK kommt zum Schluss, dass das Thema «Gemeinde leiten» von zentraler Bedeutung ist. «Die Suche nach einem Konsens in diesem Bereich wurde aktiv angegangen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen», heisst es im Bericht.

Im ersten Teil der Versammlung werden die ordentlichen Traktanden behandelt. So gilt es unter anderem die Jahresrechnung mit einem Überschuss von gut 20000 Franken zu genehmigen. Zudem stellt der Vorstand den Antrag, für die Renovation der Kirche San Andrea in La Punt Chamuesch einen Betrag von 488000 Franken zu entnehmen. Der seit Mitte 2020 vakante Vorstandssitz soll durch Aita Bivetti-Godli aus Samedan neu besetzt werden.

Die Kirchgemeindeversammlung findet am kommenden Dienstag, 25. Mai, um 20.00 Uhr, im Rondo in Pontresina statt. Eine Voranmeldung ist erwünscht. Sämtliche Informationen inklusive der Botschaft gibt es auf www.refurmo.ch

Einer der schlechtesten Winter seit 20 Jahren

Für die Bündner Bergbahnen gehörte der vergangene Winter zu den zwei schlechtesten der letzten 20 Jahre. Doch dank der Offenhaltung der Skigebiete hat nach Einschätzung der Branche ein Verlust von rund einer Milliarde Franken abgewendet werden können.

In der Wintersaison 2020/21 hatten die Skigebiete 16 Prozent weniger Gäste als im letzten Winter vor der Pandemie. Der Transportumsatz ging um 15 Prozent oder 34 Millionen Franken zurück, wie der Branchenverband Bergbahnen Graubünden am Donnerstag mitteilte. Gar über 50 Prozent Umsatzverlust verbuchte die Berggastronomie. Was das in Franken bedeutet, kann der Verband nicht beziffern, wie Geschäftsführer Marcus Gschwend auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA erklärte.

Die Zahlen stammen aus dem Tourismusmonitor der Bündner Bergbahnen. Dieser deckt 23 Unternehmen und 90 Prozent des Transportumsatzes der Branche ab. Als Vergleichswinter wurde coronabedingt die Saison 2018/19 herangezogen. Die Wintersaison 2019/20 war wegen des Lockdown vorzeitig abgebrochen worden.

Ältere blieben zuhause

Die grössten Rückgänge verzeichneten die Bergbahnen letzten Winter trotz bester Schneeverhältnisse im Dezember, Januar und März. Der Dezember war vom Bündner Teil-Lockdown geprägt. Im Januar und März blieben als Corona-Risikogruppe die älteren Schneesportlerinnen und Schneesportler zu Hause. Auch fielen



Trotz besten Schneeverhältnissen verzeichnen die Bergbahnen wegen der Corona-Pandemie einen miserablen Winter. Archivfoto: Daniel Zaugg

Skilager, Firmenausflüge und Events aus.

Zudem fehlte die internationale Kundschaft. Erst an den sehr gut frequentierten Ostertagen kam ein Teil der Gäste aus Deutschland, Italien, Benelux und Polen wieder zurück. «Trotz aller Herausforderungen sind die Bergbahnen im Transportbereich mit einem blauen Auge davongekommen», lautet das Fazit von Gschwend. Die Unternehmen seien froh, dass sie ihre Anlagen betreiben

durften. Damit hätten sie wesentlich mithelfen können, einen volkswirtschaftlichen Schaden im Tourismus-kanton zu verhindern. Für den Fall einer Schliessung der Skigebiete hat der Branchenverband Verluste von insgesamt 0,8 bis 1,2 Milliarden Franken errechnet. Er verweist bei der Hochrechnung auf alpine Wertschöpfungsstudien, wonach Bergbahnen pro Franken Transportumsatz fünf bis sieben weitere Franken Umsatz in anderen Branchen auslösen. (sda)

Besserer Herdenschutz

Wegen des schnell wachsenden Wolfsbestandes lockert Graubünden die Vorgaben für Herdenschutzhunde. Neu dürfen Hunde unabhängig ihrer Rasse offiziell für diese Aufgabe eingesetzt werden.

Zudem dürfen Alpbetreiber ihre Schutzhunde nun auch selber kaufen, aufziehen und ausbilden, wie die Bündner Regierung am Mittwoch mitteilte. Damit erhalten jetzt auch diese Hundehalter Fördergelder und nicht nur Alpbetreiber, welche offizielle Herdenschutzhunde des Bundes einsetzen.

Der Bund schliesst aus seiner Förderung alle Herdenschutzhunde aus, die nicht den Rassen Montagne des Pyrénées oder Maremmano Abruzzese angehören. Zudem dürfen Äpler ihre

Hunde nicht selber beschaffen und ausbilden.

Diese Vorgaben des Bundes würden den Verhältnissen in Graubünden nicht mehr genügen, schrieb die Kantonsregierung. Der Bergkanton habe schweizweit die grösste Wolfsdichte und die Anzahl der Rudel steige weiter. Dadurch werde der Herdenschutz immer anspruchsvoller. Im Bündnerland seien bereits heute verschiedene Hunderassen im Einsatz. Zudem wollten viele Alpbetreiber Eigenverantwortung übernehmen und ihre Schutzhunde selber ausbilden. Der Kanton ermöglicht nun diese Mitwirkung und unterstützt die Haltung der Herdenschutzhunde unabhängig von Rasse und von Herkunft. Voraussetzung ist ein individuelles Herdenschutzkonzept für jeden Alpbetrieb. Graubünden lässt sich sein Programm für Herdenschutzhunde in den nächsten fünf Jahren 2,5 Millionen Franken kosten. Der Bund übernimmt davon einen Anteil von 1,05 Millionen Franken. (sda)

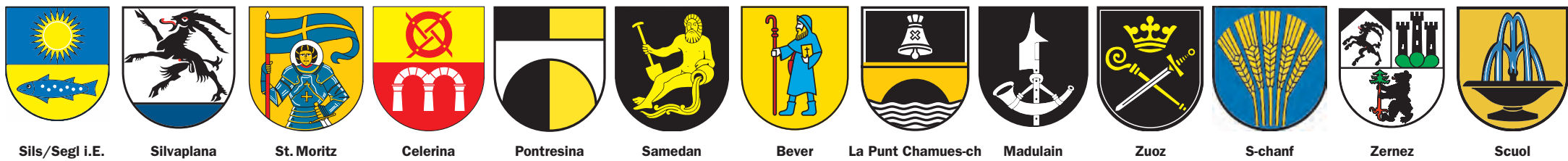
Die Chesa Engiadina im neuen Stil

Ferienanlage Die Chesa Engiadina in Madulain ist seit 1998 im Besitz der Schweizer Reisekasse Reka. Die Ferienanlage wurde in den letzten Monaten renoviert. Nebst der Erneuerung sämtlicher 16 Ferienwohnungen und der «Social Area» wurde der Wellnessbereich aufgewertet. Zusätzlich zum neu eingerichteten Fitnessraum bietet die Anlage eine moderne, geräumige Sauna, eine Wärmebank mit Fussbecken, eine Erlebnis-Duschlandschaft und einen Ruheraum.

Reka nimmt am Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable von Schweiz Tourismus teil. Die Reka-Ferienanlagen erreichen das Level 2. Die Anlage ist an die Fernwärme der Gemeinde Madulain angeschlossen und bezieht so er-

neuerbare Energie. Vor Kurzem wurden die Fassade und die Fenster des historischen Gebäudes saniert.

«Die Chesa Engiadina in Madulain ist bei Reka-Kundinnen und -Kunden sehr beliebt», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Auslastung konnte in den letzten Jahren markant gesteigert werden. Die Gästefeedbacks erreichen sehr hohe Werte. In der vergangenen Wintersaison war die Anlage zu 80 Prozent belegt. Auch für die kommende Sommersaison zeichnet sich eine hohe Auslastung ab: «Die Schulsommerferien sind sehr gut belegt, in den übrigen Wochen gibt es noch einige freie Ferienwohnungen», wird Damian Pfister, Leiter Reka-Ferien, zitiert. (pd)



Besser ein grosses als zwei kleinere Parkhäuser



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 4. Mai 2021:

Orientierung Ergebnisse Ideenwettbewerb Inszenierung Dorfschlucht Ova da Bernina: Anfangs Februar hatte der Gemeindevorstand einem Wettbewerb zugestimmt, mit dem Ideen zur touristischen Inszenierung der Ova-da-Bernina-Schlucht gefunden werden sollen. Es sind 38 Vorschläge eingegangen, die am 21. April juriiert worden sind. Ursin Maisen, Geschäftsführer Pontresina Tourismus, informierte den Gemeindevorstand über die Ergebnisse. Es wurden ein 1. und drei 2. Preise vergeben. Die Öffentlichkeit soll in den kommenden Tagen über die Preisgewinner informiert werden. Der detaillierte Jury-Bericht liegt Ende Mai vor und ab dem 1. Juni sollen die Arbeiten zwei Wochen lang im Rondo zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Vorstellung Parkinganalyse: Der Gemeindevorstand steht vor der Herausforderung, je nach Entwicklung der Areale Gitögla und Jugendherberge/Bahnhofplatz einerseits zahlreiche Parkplätze zu verlieren und andererseits noch mehr Plätze zu brauchen. Um dazu Szenarien zu entwickeln, liess er sich von der Abteilung Infrastruktur eine umfangreiche Analyse über Ort, Zahl, Art, Nutzung und Erträge der vorhandenen öffentlichen Parkplätze präsentieren. Die zentralen Erkenntnisse:

- Die Gemeinde Pontresina stellt total 1011 Parkplätze zur Verfügung, davon 332 in Parkhäusern
- Pro Parkplatz und Jahr werden rund CHF 670.- generiert.
- Die Belegung ist saisonal und tageszeitlich stark schwankend; es bestehen grosse Unterschiede in der Nutzung einzelner Plätze (z. B. Kühböden vs. Russellas)
- Es ist die Einrichtung temporär zu betreibender, improvisierter Sommerparkplätze (1. Juli bis 15. August) zu prüfen.
- Wenn ein Parkhaus gebaut werden soll, dann besser 1 grosses als 2 kleinere.

Variantenentscheid betr. die Sammlung von Haushaltskunststoffen: In einer Vernehmlassung z. H. der Präsidentenkonferenz spricht sich der Gemeindevorstand dafür aus, dass die beabsichtigte Einführung der Sammlung von Haushalt-Plastik bei der Region angesiedelt werden soll, die bereits auch die übrige Kehrichtentsorgung leitet. Die Aufstellung eines Presscontainers in Pontresina würde er grundsätzlich begrüssen. Er bevorzugt diese Lösung gegenüber dem Übertrag an eine Privatfirma.

Die Präsidentenkonferenz vom 10. Juni 2021 will über das System und ggf.

einen Nachtragskredit für die Anschaffung der Selbstpresscontainer und die Kommunikation befinden.

Nachtragskredit von CHF 400'000 für Lawinenverbauungen und künstliche Lawinenauslösung: Im Investitionsbudget für das Jahr 2021 sind für Lawinenverbauungen und Sprengmasten brutto (d. h. ohne Berücksichtigung von Kantonsbeiträgen) CHF 650'000 vorgesehen bzw. netto (d. h. zu Lasten Gemeinde) CHF 163'000. Die angelaufenen Arbeiten zum Bau der Anlage zur künstlichen Lawinenauslösung im Gebiet Choma/Muragls zeigen nun aber, dass hier deutlich zu wenig budgetiert worden ist. Gegenüber dem Budget 2021 ergibt sich ein Brutto-Mehraufwand von CHF 400'000 bzw. ein Netto-Mehraufwand zu Lasten der Gemeinde von CHF 212'000.

Hintergrund für den Budgetierungsfehler ist der Umstand, dass die jährlich mit brutto CHF 600'000 dotierte Budgetposition «Lawinenverbauungen» nicht um das Zusatzprojekt «Künstliche Lawinenauslösung Choma-Muragls» ergänzt worden ist und der Fehler unentdeckt blieb.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2021 einen Nachtragskredit von CHF 400'000 zu Lasten der Investitionsrechnung 2021.

Nachtragskredit von CHF 182'000 für Neubau Loipenbrücke Ova da Roseg: Teil des regionalen Sportinfrastruktur-Förderungskonzeptes «Engadin Arena» und des darin vorgesehenen Hubs «Pontresina» ist ein Ausbau der Pontresiner Langlaufinfrastruktur. Bereits fertiggestellt ist die neue «WM-Brücke» in Godin, in Arbeit sind die bauliche Aufwertung der Rennloipe und die künstliche Beschneigung im Gebiet Belvair als letztem Teilstück zur Verbindung von Pontresina mit Punt Muragl/Celerina. Dazu kommt die Streckenkonzeptanpassung für den Engadin Skimarathon mit einem neuen Halbmarathon-Zieleinlauf und dem Wegfall der Strassensperrung in Cuntschett.

Teil dieser Neukonzeption ist auch der Bau einer neuen Brücke über die Ova da Roseg. Basierend auf einer Gesamtbudgetierung der neuen Loipeninfrastruktur errechnete man zum Projektstart im Herbst 2019 für die neue Ova-da-Roseg-Brücke Kosten von CHF 285'000. Dieser Betrag ist auch im Investitionsbudget 2021 eingestellt.

Im Baubewilligungsverfahren wurde deutlich, dass das Projekt aus Sicht des kantonalen Tiefbauamts nicht bewilligungsfähig ist (neue Brücke unter der Kantonsstrassenbrücke) und ein neuer Standort gesucht werden muss. Daraus ergab sich, dass die Brücke flussaufwärts auf Höhe des Pumptracks zu ver-

schieben ist. Die nun vorgesehene Brücke verlangt aufgrund ihres Standortes mehr Länge (19 statt 14 m) und mehr Freibord (Höhe über Gewässeroberfläche), was Anpassungen an den Platzhöhen nötig macht. Die erst im Januar 2021 abgeschlossene Detailplanung zeigt auf der Basis von Ausführungs-offerten nun einen Mittelbedarf von CHF 467'000.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2021 einen Nachtragskredit von CHF 182'000 zu Lasten der Investitionsrechnung 2021.

Genehmigung Covid-19-Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2021: Am 20. April 2021 hatte der Gemeindevorstand entschieden, u. a. die anstehende Jahresrechnung 2020 im Rahmen einer Gemeindeversammlung der Billigung der Stimmberechtigten vorzulegen und keinen Gebrauch mehr zu machen von der Ermächtigungsverordnung der Bündner Regierung, die eine Gemeinde-Urnenversammlung zulassen würde.

Die Abteilung Infrastrukturen erarbeitete dazu das nötige Covid-19-Schutzkonzept. Es hat folgende Eckwerte:

- Bestuhlung für 130 Personen im Saal, Galerie als Reserve mit 14 Plätzen, keine Tische
- Maskenpflicht für alle Anwesenden
- Händedesinfektionsmöglichkeiten vor dem Saal
- Teilnehmende nehmen Platz im Saal und bleiben dann bis zum Schluss sitzen.
- Gemeindevorstände haben auf der Bühne Einzelplätze mit transparenten Trennwänden; beim Sprechen kann die Maske abgelegt werden.

An den Jahresberichts-Gemeindeversammlungen der Jahre 2016–2019 hatten durchschnittlich jeweils 71 Personen teilgenommen (2020: Gemeinde-Urnenabstimmung).

Genehmigung Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2021: An der Gemeindeversammlung vom Freitag, 4. Juni 2021, um 20.30 Uhr in der Sela Arabella des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo sollen ua. folgende Traktanden behandelt werden:

- Genehmigung Jahresrechnung / Abschluss 2020
- Kenntnisnahme Finanzplanung 2021–2025
- Nachtragskredit von CHF 400'000 für Lawinenverbauungen und künstliche Lawinenauslösung
- Nachtragskredit von CHF 182'000 für Neubau Loipenbrücke Ova da Roseg
- Nachwahl von 2 Mitgliedern des Stimm- und Wahlbüros

Der Gemeindevorstand genehmigte die entsprechende Botschaft. Der Versand an die Stimmberechtigten ist für Mittwoch, 12. Mai 2021, vorgesehen.

Genehmigung Nachtrag zum Baurechtsvertrag Bergrestaurant «Unter Schafberg»: Mit Selina Nicolay-Niggli ist die dritte Generation der Familie Niggli Gastgeberin auf dem Unteren Schafberg. Der von den Grosseltern Niggli 1973 geschlossene und von den Eltern Niggli 1994 nachgetragene Baurechtsvertrag läuft zum Jahresende aus. Nach dem Bürgerrat stimmte auch der Gemeindevorstand einem neuen Nachtrag mit Selina Nicolay-Niggli zu mit einer Laufzeit von wiederum 30 Jahren. Die vom Vertrag verlangte Offenhaltung des Restaurants wurde den Betriebszeiten von Bergbahn Muottas Muragl MMB und Sessellift Alp Languard angepasst. Der Bau-rechtszins wurde von CHF 800.-/Jahr auf CHF 1'200.-/Jahr erhöht.

Verzicht auf das Vorkaufsrecht an der Grenzwachthütte La Stretta: Zu den militärischen Bauwerken auf Pontresiner Boden gehört u. a. die Grenzwachthütte La Stretta auf 2'465 m ü. M., wenige Meter von der Grenze zu Italien/Livigno entfernt. Die Parz. 1605 steht im Eigentum der Bürgergemeinde Pontresina. Diese hatte am 2. August 1911 für die Grenzwachthütte der Eidgenossenschaft ein unbefristetes und unentgeltliches Baurecht eingeräumt. Die Baute figuriert in den «Inventarblättern militärischer Hochbauten (HO-BIM)». Darin heisst es u. a.: Die Erhaltung der Truppenunterkunft La Stretta ist Teil des denkmalpflegerischen Konzepts, einige wenige, nach typologischen Kriterien ausgewählte charakteristische Gebirgsunterkünfte aus der Zeit des 1. Weltkriegs der Nachwelt zu erhalten.

Seit 2004 übergibt die Eidgenossenschaft dem Verein «Pro Castellis» immer wieder Pakete militärischer Bau-denkmäler u. a. auch im Kanton Graubünden/im Engadin zur denkmalpflegerischen Erhaltung. Die Pro Castellis ist an einer Übernahme und dem integralen Erhalt der Baute interessiert.

Nach dem Bürgerrat verzichtet auch der Gemeindevorstand auf die Ausübung des Vorkaufsaufrechts. Damit sind seitens Gemeinde Pontresina die Voraussetzungen erfüllt, damit das VBS/ die Armasuisse das der Eidgenossenschaft am 2. August 1911 eingeräumte Baurecht an den Verein «Pro Castellis» abtreten und ihm die 100-jährige Grenzwachthütte verkaufen kann.

Beitragsgesuch Verein Laret-Märkte, Laret-Markt 2021: Für den Sommer 2021 plant der Verein Laret Märkte Covid-19-bedingt 4 Anlässe

statt wie in den Vorjahren 5. Der Gemeindevorstand billigt trotzdem einen Beitrag von CHF 15'000.- wie in den Vorjahren und trägt damit den abzusehenden Mehraufwänden bei der Sicherheit und den Mindereinträgen bei der Standvermietung Rechnung. Zudem sichert er die neuerliche Unterstützung durch den Werkdienst zu.

Weitere Beitrags- und Leistungszusagen sollen erst nach Erarbeitung einer gemeindeseitigen Vollkostenrechnung und bei Feststehen der Durchführbarkeit (u. a. BAG-Auflagen betr. Covid-19, Sicherheitskonzept) geprüft werden.

Gesuch um Streckenbewilligung Engadin Ultra Trail 2021–2023: Der Samedner «Engadin Ultra Trail» vom 16. bis 18. Juli soll das Trailrunning Angebot im Engadin fortführen. Vorgesehen sind Strecken über 102 km, 52 km, 23 km und 16 km. Der Gemeindevorstand bewilligt für die Jahre 2021–2023 den Streckenabschnitt auf Gemeindegebiet von Pontresina zwischen Piaunch da Tolais («Nauer-Brücke») und Muragls.

Umlegung/Umleitung Werkleitungen Via Muragls Sur: Wegen der Realisierung zweier Einfamilienhaus-Neubauten auf den Parz. 2127 und 2128 an der Via Muragls Sur muss die Gemeinde ihre Werkleitungen wegverlegen. Im gleichen Zug sollen die Rohr-anlagen erneuert werden. Auf Antrag von Projektleiter Fritz Röthlisberger vergibt der Gemeindevorstand den Umlegungsauftrag an die Seiler AG Pontresina zum Preis von CHF 33'074.65. Die Firma ist bereits mit dem Bau der beiden Häuser betraut worden.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Baukommission erteilt der Gemeindevorstand nachstehend Baubewilligungen, teilweise verbunden mit diversen Auflagen:

- Abänderungsgesuch Chesa Zuonder, Via Muragls Sur 15, Parz. 2128; der Gemeindevorstand verlangt den ausdrücklichen Hinweis in der Baubewilligung, dass die mit einer Erstwohnungspflicht belegte Einliegerwohnung rechtskonform als Erstwohnung genutzt werden muss, dh. durch mindestens eine Person mit Niederlassung in Pontresina.
- Diverse Grundriss- und Fassadenänderungen für 3 weitgehend baugleiche Einfamilienhäuser, Via Pros da God Sur 1–3, Parz. 2478, 2479 und 2480
- Bestätigung Bestand Hauptnutzfläche (HNF) Chesa Spagnola, Via Giar-sun 30, Parz. 2309
- Erstellung eines Wendeplatzes auf Parz. 2287 in Gitögla für die LKW's eines im Gewerbezentrum Roseg domizilierten Umzugs- und Logistikunternehmens. (ud)

La suprastanza cumünala ha approvà la cunvegna culla Viafier retica pel traget Zernez – Cinuos-chel



Zernez In occasion da la sez-züda dals 3 mai ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguinants affars:

Cumprita nouv veicul Gestiuins Tecnicas: Causa ch'ün veicul da las Gestiuins Tecnicas es in ün fisch nosch stadi ha la suprastanza cumünala deli-berà ün credit extraordinari in l'im-port da 25000 francs per rimplazzar tal. Il rimplazzamaint dal veicul füss stat planisà pür pel 2022.

Cunvegna proget Viafier retica: La cunvegna tanter la Viafier retica ed il cumün da Zernez in connex cul proget da refacziun da la lingia da tren Zernez – Cinuos-chel es gnüda approvada e rinviada a la VR.

Sanaziun Zernez Via Sura – Via Suot: In marz ha la suprastanza cumünala pudü acconsentir la dumonda d'at-tach dal s-chodamaint central da chalur a la famiglia Schnieper in Via Sura 71, Zernez. In quist lö faja sen da

prochatschar il proget da refacziun Via Sura – Via Suot, chi füss statt in-tegrà i'l proget Via Maistra e chi cun-tegna ils provedimaints d'aua, d'aua suos-cha, da provedimaint da chalur e da l'EW Zernez cun forz'electric, fibr'optica ed igl'uminaziun publica. La suprastanza cumünala ha approvà la dumonda da princip e surdat las la-vurs da progettaziun e direcziun da fa-brica al büro Caprez Ingenieurs SA, Zernez. Ils cuosts cumplexsivs pels di-

vers attachs gnaran preschantats a la radunanza cumünala dals 22 gün.

Uorden da pumpiers – definiziun concubinat: Il gremi competent ha de-fini co cha in avegnir dess gnir reglà la deliberaziun dal servezzan da pum-piers per persunas chi vivan in concu-binat.

l'l sistem da la controlla d'abitants vain verifichà scha persunas vivan in concubinat o na. Scha quai es il cas, ha üna persuna la pussibiltà da's laschar

deliberar per quel on. La dumonda da deliberaziun ha da gnir fatta minch'on da nouv.

Büro electoral per las votaziuns chantunalas e federalas dals 13 gün: La suprastanza cumünala ha elet il bü-ro electoral per las votaziuns dals 13 gün 2021. Al büro electoral fan part: Emil Müller sco president, Stefan Büh-ler, Riet Denoth, Simon Rohner, Adriana Müller, Sina Schorta e Fabian Schorta sco actuar. (lr)

Sonntagsgedanken

Gendersternchen sind gratis

Immer wieder lese ich, gemäss gendergerechter Sprache seien Frauen ausdrücklich zu nennen: zum Beispiel Leserinnen und Leser, kurz: Leser*innen. Ich habe schon hie und da ein solches «Gendersternchen» gesetzt – contre cœur, denn ich frage mich: Was bewirken Gendersternchen? Sie kosten nichts – aber ich fürchte, was nichts kostet, ist kaum etwas wert. Haben Sie letzthin die unscheinbare Nachricht gelesen, dass Frauen im Durchschnitt nur halb so hohe Renten aus der Pensionskasse beziehen wie Männer? Alleinstehende oder geschiedene Frauen sind also im Alter häufiger von Armut betroffen als Männer. Generell werden Frauenberufe schlechter bezahlt, häufiger als Männer arbeiten Frauen in Teilzeit, wenn Frauen die traditionelle Rolle als Hausfrau und Mutter ausfüllen, verzichten sie oft auf berufliches Weiterkommen. Nicht nur beziehen Frauen – im Vergleich zu Männern – geringeren Lohn, sondern manche Pensionskassen benachteiligen Bezüger (Entschuldigung: Bezüger*innen) niedriger Einkommen zusätzlich, je nachdem welcher Teil der Lohnsumme nicht beitragspflichtig ist (der «Koordinationsabzug» kann unabhängig vom Beschäftigungsgrad bemessen werden).

Eine christliche Vision vom Zusammenleben der Menschen beruht auf Gleichwertigkeit, wie Paulus im Galaterbrief 3, 28 schreibt: Da ist weder Jude noch Grieche (Akzeptieren religiöser Verschiedenheit), weder Sklave noch Freier (Überwindung sozialer Gegensätze), weder Mann und Frau (Gleichwertigkeit der Geschlechter). Hier wird eine Gemeinschaft skizziert, in der nicht die einen die anderen entwerten und Macht über sie ausüben oder gar missbrauchen. Leider setzen sich im Verlauf der Geschichte die patriarchalen Strukturen durch, und bald hiess es, die Frauen sollten in der Versammlung schweigen. Langsam überwindet unsere Gesellschaft das patriarchale Denken. Frauen nehmen Chefposten ein und sind in der Politik präsent. Gewalt gegen Frauen wird vermehrt ausgesprochen und nicht stillschweigend hingenommen. Es gibt Beratung für Männer, die zu Gewalt in der Familie neigen. Gut, dass wir auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von Männern und Frauen (und Diversen) sind. Bis dieses Ziel erreicht ist: Gendersternchen dürfen sein, Wertschätzung und Gleichberechtigung müssen sein. Helmut Heck, Pfarr-Stellvertreter, Celerina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 22. Mai
Champfèr 11.00, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, San Gian 10.00, Pfr. Helmut Heck, Konfirmation
Samedan. Baselgia Plaz 10.00, Hanspeter Kühni
Pontresina, San Niculò 10.00, Pfr. Theo Haupt
La Punt, Tirolerkirchlein 10.00, Pfr. Magnus Schleich
Zuoz, San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes

Sonntag, 23. Mai
Susch, San Jon 11.00, d, rav. Rainer Grabowski
Guarda 17.00, r, rav. Marianne Strub
Ardez 09.30, r, rav. Marianne Strub, Konfirmation
Ftan 11.10, r, rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich, Konfirmation; 17.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich, illa baselgia ref. San Geer
Sent 10.00, r, rav. Ernst Oberli
Tschierv 10.45
Sta. Maria 09.30



Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava, Baselgia Nossadonna 18.30

Sonntag, 23. Mai
St. Moritz, Dorf 11.00
Celerina 17.00, italienisch
Pontresina 10.00; 18.30, italienisch
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Zernez 09.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun Compatsch 08.00; 09.15
Samnaun 10.45
Müstair, Son Jon 09.30

Montag, 24. Mai
Pontresina 18.00
Scuol 18.00
Samnaun Compatsch 09.15
Samnaun 10.45
Müstair, Son Jon 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 22. Mai
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30, italienisch



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 23. Mai
Celerina 10.00, Gottesdienst
Celerina 11.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45



Foto: Daniel Zapp

f

t

i

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Heilpflanzen

Das Maiglöckchen – Gift- und Heilpflanze



Die Gift- und Heilpflanze Maiblume wurde früher als Duft in der Parfümerie verwendet.

Foto: Shutterstock.com/Flower Gard

Engadiner Kräuterecke Die Namen dieser Gift- und Heilpflanze sind mannigfaltig: Mayerisli, Convoierl, Maililie, Faltrianblume, Marienglöckchen oder Maiblume, um nur die meistverbreiteten Namen zu nennen. Der lateinische Name *Convallaria majalis* bedeutet: *Convallaria* «in den Tälern vorkommend» und *majalis* «auf den Monat Mai bezogen».

Die Maiblume ist eine ausdauernde zehn bis 20 Zentimeter hohe Pflanze. Sie bildet jedes Jahr zwei bis drei langgestielte elliptische Blätter mit paralleler Nervatur. Diese wachsen aus einem verzweigten Wurzelstock. Aus diesem bilden sich nach und nach grosse Kolonien von Blumen. Die Blüten wachsen traubenartig an den dreikantigen Stängeln. Sie sind wie kleine Glöckchen, halbkugelig, sechsspaltig mit zurück-

gebogenen Zipfeln. Sie sind weiss oder leicht rosa gefärbt. Die Früchte sind leuchtend rot und haben zwei blaue Samen.

Geerntet werden die oberirdischen Teile der Pflanze während der Blütezeit. Die Heilpflanze ist wegen den Inhaltsstoffen bekannt geworden. Wir finden herzwirksame Steroidglykoside (Cardenoloide, 0,1 bis 0,5 Prozent) und je nach Herkunft Convallatoxin, Convallolid & Convallatox.

Aufgrund der Toxizität (Giftigkeit) dieser Pflanze werden die früheren Anwendungen, wie sie die Volksmedizin kannte, nicht mehr zugelassen. Trotzdem ist es interessant zu wissen, dass Maiglöckchen-Kraut bei Wehenschwäche, Epilepsie, Wassersucht, Schlaganfällen, Lähmungen, Durchblutungsstörungen des Gehirns, Pro-

blemen der Augenbindehaut und bei der Heilung von Lepra eingesetzt wurde. Das zeigt auch der Zusammenhang mit der Herzwirksamkeit von Maiglöckchen bei Herzinsuffizienz und beim Altersherz.

Die Nebenwirkungen sind vielfältig wie zum Beispiel auch beim roten Fingerhut; Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen, Sehstörungen... Eine in Vergessenheit geratene Anwendung ist das Gewinnen des Maiglöckchen-Duftes. Dieser wird im Enflourage-Verfahren hergestellt. Dabei werden die Aromastoffe der Blüte über Rinder- oder Schweineschmalz aufgesogen und dann mit Alkohol ausgewaschen, so dass eine wertvolle «essence d'enflourage» entsteht. Der liebliche und betörende Duft hatte einen grossen Stellenwert in der Parfümerie.

Heute ist «Maiglöckchenduft» kaum mehr zu finden.

Wenn es nun draussen wärmer wird, müssen wir trotzdem etwas Geduld haben, um diese zarten Pflanzen zu beobachten. Sie blühen in unseren Regionen meist erst im Juni. Der Autor kennt nur wenige Orte, wo diese Pflanze vorkommt, so im Unterengadin und in der Val Müstair.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video

Erfahren Sie im Video von Mayk Wendt mehr über die emsige Biberpopulation in Scuol mit der vermutlich grössten Burg in der Schweiz.

081 838 78 78 SILVAPLANA

thailando

RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TAKE AWAY IM MAI | 17–22 UHR

AUFFAHRT MI, 12. – SO, 16. MAI

PFGINGSTEN FR, 21. – MO, 24. MAI

EINFACH & EASY online bestellen:

www.thailando.ch

WETTERLAGE

Die sogenannte Polarfront, an der sich Tiefdruckgebiete entwickeln und welche die kalten Luftmassen des Nordens von den warmen des Südens trennt, befindet sich für die Jahreszeit weiterhin sehr weit südlich. Daran wird sich auch zu Pfingsten und darüber hinaus nur wenig ändern.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das Aprilwetter im Mai geht in die Verlängerung! Einerseits liegen wir in hohen Luftschichten in einer lebhaften Südströmung, welche für föhnige Effekte und somit für sonnige Auflockerungen sorgt und andererseits erreichen uns gleichzeitig feuchte, sowie leicht labil geschichtete Luftmassen von Südwesten her. Diese Konstellation sorgt für einen ganztags veränderlichen und mitunter eben auch schaueranfälligen Wetterverlauf. Zwischendurch kommt die Sonne aber für längere Zeit zum Zug, vor allem um die Mittagszeit, sowie am frühen Nachmittag.

BERGWETTER

Lebhafter, in den Südföhnschneisen stark-böiger Südwind sorgt hin zur Silvretta für eine deutlich markantere Zwischenbesserung als in den Regionen von der Bernina bis zum Ortler, wo sich leichte Südstaueffekte einstellen. Schauer sind im Tagesverlauf aber wieder überall möglich.

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-	6° Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	4 / 10		9 / 11		8 / 7

Temperaturen: min./max.

Scuol 5° / 11°

Zernez 4° / 8°

Sta. Maria 5° / 11°

St. Moritz 3° / 4°

Castasegna 9° / 16°

Poschiavo 7° / 14°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	3 / 6		5 / 5		5 / 3

P.S.

Alle Vögel sind schon ... (leider)

RETO STIFEL

Kürzlich bin ich frühmorgens erwacht. Was für ein Höllenlärm vor meinem Fenster. Kein Flugzeug im Landeanflug, kein aufgetuntes Auto im Beschleunigungsmodus, keine Nachtschwärmer im Vollsuff. Nein: Vögel überall. Und hyperaktiv. Sie zwitschern, trällern und pfeifen als gäbe es kein Morgen mehr. Aber es gibt ein Morgen. Und ich muss aufstehen. Wie jeden Tag meinen Beitrag zum Brutto-sozialprodukt dieses Landes leisten. Darum habe ich um diese Zeit absolut kein Musikgehör für die offenbar bestens gelaunte Vogelschar. Was diese freilich nicht kümmert und mich zunehmend in Rage versetzt. Haben diese Piepmätze eigentlich keine anderen Hobbys, als rechtschaffene Bürger von ihrem wohlverdienten Schlaf abzuhalten? Ich weiss. Kleine Welt, kleine Sorgen. Andere wohnen an der Autobahn, unter der Anflugschneise oder noch schlimmer: unter der Brücke ohne Bett. Aber ich bin nicht Tim Benko und kann noch kurz die Welt retten. Schon gar nicht morgens um 4.30 Uhr. Nein, ich will einfach meine Ruhe. Ist das zu viel verlangt? Offenbar schon. Denn wie ich später lese, ist das Singen für die Vögel ein Knochenjob. Und sie machen das nur, wenn es sich tatsächlich lohnt. Oder reden wir nicht um den heissen Brei: Es geht einzig und alleine um Sex. Wer von den Vogelmännchen lauter und variationsreicher singt, hat mehr Erfolg bei den Weibchen und bekommt mehr Nachwuchs. Bis zu 90 Dezibel laut kann ein Zwitschern sein. Das entspricht dem Lärm eines Presslufthammers. Was würden Sie machen, wenn morgens um 4.30 Uhr die Baufirma vor ihrem Fenster die Strasse aufreisst? Sicher nicht weiterschlafen. Die Polizei wäre rasch zur Stelle. Aber ich kann ja nicht wegen ein paar Spatzen, Amseln oder Finken die Gesetzeshüter alarmieren. Darum mache ich das, was ich in solchen Situationen immer tue: Wachskugeln in die Ohren und weiterschlafen. Übrigens: Gestern bin ich wieder erwacht, etwas später allerdings. Es war schon deutlich ruhiger. Mein Schluss: Die können es zwar laut, aber nicht besonders lange. Und: Ende Mai, wenn sich der Testosteronspiegel der gefiederten Rabauken wieder gesenkt hat, soll es sich sowieso ausgezwitschert haben – zumindest mit den ganz lauten Tönen. Das stimmt dann auch mich wieder froh. Wie heisst es doch so schön in der dritten Strophe des Kinderliedes «Alle Vögel sind schon da»: Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen: Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein, hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen. PS. Habe ich mich jetzt gerade der Urheberrechtsverletzung schuldig gemacht, weil ich die Strophen eins und zwei weggelassen habe? Das aber ist eine andere Geschichte. Lesen Sie bitte auf Seite 5 reto.stifel@engadinerpost.ch